

Zeitung

Kreiszeitung

Gronauer Volkszeitung

für den Kreis Ahaus

Eper Volksblatt

Amstliches Organ für den Kreis Ahaus. 54. Jahrgang.
Geschäftsstelle in Gronau: Gebr. Benning, Verlagsanstalt GmbH, Bahnhofstraße 2, Fernsprecher Nr. 280. Bankkonten: Kreis- und Stadtparität Ahaus, Gewerbebank Ahaus und Stadt Sparkasse Gronau i. W. Anzeigenpreise: das 10spaltige Millimeter für die Kreiszeitung 10 Pf., für die Kreiszeitung für den Kreis Ahaus 8 Pfennig. Rabatt nach Tarif.
Verlag: Gebr. Benning, Verlagsanstalt G. m. b. H., Zweigniederlassung Ahaus.

Erscheint täglich. Bezugspreis monatlich durch Boten 2,10 Mk., durch die Post 2,20 Mk. (ohne Bestellgeld).
Schriftleitung und Geschäftsstelle in Ahaus: van-Deiden-Straße 8. Telegr.-Adresse: Kreiszeitung Ahaus i. W. Fernruf Nr. 450. Postfach 65.
Postfach-Konto: Hannover 22 729.

Nummer 228

Montag, den 20. August 1934

Jahrgang 1934

Das deutsche Volk für Adolf Hitler.

Ein Reich, ein Volk, ein Führer!

Die Volksabstimmung liegt hinter uns. Die Beteiligung an ihr war enorm. Sie war genau so stark wie bei der Wahl am 12. November, die in dieser wie in jeder anderen Hinsicht einen Rekord darstellte. Die Frage an die Wählerschaft, ob sie die Vereinigung des Reiches mit dem Reichspräsidenten mit dem Reichslangstler in der Person des Führers Adolf Hitler gutheißt, ob sie also die in dem Gesetz über das Staats- oberhaupt vorgezeichnete Regelung billigt, ist von rund 90 Prozent der Wahlberechtigten, die von ihrem Wahlrecht Gebrauch gemacht haben, bejaht worden.

Unbestreitbar zeigt das Abstimmungsergebnis nicht ganz die Einmütigkeit des 12. November vorigen Jahres. Die Ja-Stimmen blieben um ein paar Prozent hinter den damals abgegebenen Stimmen, die die jener Volksabstimmung zugrunde gelegte außenpolitische Frage bejahten, zurück. Woran das liegen mag, dafür läßt sich wohl keine für jede ungültige oder Nein-Stimme gültige zusammenfassende Erklärung geben. Immer wird es — vermutlich auch wohl bei späteren Wahlen — Leute geben, die politische oder wirtschaftliche Wunder erwarten, denen die Wendung zum Besseren nicht schnell genug vor sich geht oder noch nicht vollkommen genug ist, die an diesem oder jenem im politischen Geschehen Anstoß nehmen oder dafür noch kein Verständnis aufzubringen vermögen, die sich mit der allgemeinen politischen Kursänderung, die am 30. Januar vorigen Jahres eingeleitet hat, nicht abfinden können, die den Sinn einer solchen Abstimmung nicht erfassen oder politischen Dingen mit vollkommener Gleichgültigkeit gegenüberstehen. Mit solchen Wählern ist bei jeder Volksabstimmung zu rechnen, und es ist insbesondere wohl ein gewisses Schwanken der Volksmeinung in den Anfangsjahren eines vollkommen neuen politischen Systems bei Betrachtungen von Wahlergebnissen in Rechnung zu setzen. Das alles sind mehr oder weniger unvermeidliche Erscheinungen.

So sehr man aber auch die gut 5 Millionen Nein- und ungültigen Stimmen bedauern mag, die bei der gestrigen Volksabstimmung abgegeben worden sind, was bedeuten sie gegenüber den mehr als 38 Millionen Wählern, die sich mit ihrem Ja für die Billigung des Gesetzes über das Staatsoberhaupt und damit für den Führer Adolf Hitler selber ausgesprochen haben! Welch ein Wandel in der politischen Gesinnung der deutschen Wähler in den letzten anderthalb Jahren eingetreten ist, vermag man am besten daran klar zu machen, daß noch bei der Reichstagswahl am 5. März 1933 für die sozialdemokratischen Listen 7 181 000 und für die kommunistischen Listen 4 8 Millionen Stimmen abgegeben worden sind, daß es damals auch noch 4 848 000 Wähler des Zentrums, 1 073 000 Wähler der Bayerischen Volkspartei gab, ganz abgesehen von den Wählern anderer Parteien, die noch neben den bereits genannten und den 17 277 000 nationalsozialistischen Wählern in Erscheinung traten. Oder man erinnere sich an die Reichstagswahl vom 6. November 1932, bei der allein 5 980 000 Wähler die kommunistischen Listen gewählt haben, wo also mehr Wähler vom Volkswissen ihr Heil erwarteten, als jetzt eine Nein- oder ungültige Stimme abgegeben haben, und wohlbeachtet bei einer damals geringeren Wahlbeteiligung. Sieht man aber die gestrige Abstimmung als eine Reichspräsidentenwahl an, was sie ja indirekt auch wohl war, so zeigt sie im Vergleich mit den beiden Reichspräsidentenwahlen, die wir gehabt haben, und bei denen nur die knappe Mehrheit der Wähler sich jedesmal erst im zweiten Wahlgang für den Generalfeldmarschall von Hindenburg, den größten Deutschen seiner Zeit, aussprach, welch einen gewaltigen Fort-

schritt wir in Deutschland zur Einheitlichkeit und nationalen Geschlossenheit hin inzwischen gemacht haben. Noch in keinem Lande der Welt haben sich überdies je bei einer Wahlbeteiligung von über 95 Prozent 90 v. H. der Wähler bei einer Präsidentenwahl für einen einzigen Mann als Führer des Volkes erklärt. Das aber ist in Deutschland geschehen. Und so darf man das Abstimmungsergebnis des 19. August als einen ganz gewaltigen Erfolg Adolf Hitlers bezeichnen. Hinter ihm steht das deutsche Volk. Das ist jetzt aufs neue einwandfrei erwiesen. Darin aber liegt nicht nur die innen-, sondern ganz beson-

ders auch die außenpolitische Bedeutung des gestrigen Plebiszits, auf die in dem kurzen Werbefeldzug, der vorherging, nicht ohne Grund stark aufmerksam gemacht worden ist.

Ein Volk, ein Reich, ein Führer: Dieser Parole hat die deutsche Wählerschaft in imponierendem Maße Folge geleistet. Das neue Deutschland steht fest begründet da. Damit muß die Welt rechnen. Und sie findet nichts mehr, worauf sie Zweifel konstruieren könnte, daß Adolf Hitlers Kampf um Ehre, Gleichberechtigung und Frieden nicht auch der Kampf des gesamten deutschen Volkes wäre.

Dorläufiges Gesamtergebnis.

DNB Berlin, 20. August.

Der Reichswahlleiter gibt das Ergebnis der Abstimmung wie folgt bekannt (es fehlen noch Teilergebnisse aus Mecklenburg sowie Ergebnisse der Abstimmung auf einzelnen Bahnhöfen):

Zahl der eingetragenen Stimmberechtigten	42 045 860
Zahl der abgegebenen Stimmcheine	3 156 807
Gesamtzahl der Stimmberechtigten	45 202 667
Davon Ja-Stimmen	38 124 030
Nein-Stimmen	4 275 248
Gesamtzahl der gültigen abgegebenen Stimmen	42 399 278
Ungültige Stimmen	868 543
Gesamtzahl der abgegebenen Stimmen	43 267 821

Die Wahlbeteiligung beträgt 95,7 v. H.

Von den abgegebenen Stimmen entfallen 89,9 v. H. auf Ja-Stimmen und 10,1 v. H. auf Nein-Stimmen.

Stürmische Ovationen vor der Reichskanzlei.

Parade der SA vor dem Führer.

DNB Berlin, 19. August.

Kurz nach 6 Uhr nahm der Zustrom zum Wilhelmplatz, der den ganzen Tag über angehalten hatte, eine völlerwanderungsähnliche Gestalt an. Von allen Zugangsstraßen, aus der Untergrundbahn Kaiserhof sowie in langen Autoketten kamen Menschen, Menschen.

Gegen 6,30 Uhr zeigte sich auch der Führer wieder am Fenster der Reichskanzlei. An seiner Seite stand diesmal General von Papen. Die dem Kanzler dargebrachten Ovationen gleichen einem brausenden Orkan.

Gegen 7,15 Uhr verließ Reichsminister Dr. Goebbels, begleitet von zahlreichen Heilrufen, die Reichskanzlei, um sich in das gegenüberliegende Propagandaministerium zu begeben. Auf dem Balkon des Pro-

pagandaministeriums war ein Riesenlautsprecher aufgebaut. Die ersten Wahlresultate wurden bekannt. In den ununterbrochenen Heilrufen, die dem Führer galten, klang jedesmal brausender Jubel, wenn durch den Lautsprecher ein neues Resultat verkündet wurde. Unzählige Male ertönte das Deutschland- und Horst-Wessel-Lied brausend und jubelnd zu den Fenstern des Führers empor. Wöglich — fast unerwartet, wird kurz vor 9 Uhr abermals Licht im Arbeitszimmer des Führers. Minutenlanges donnerndes Jubelbrausen, minutenlanges Winken und Danken des Kanzlers.

Um 9 Uhr zieht ein Gewitter auf. Das Gros wankt und weicht nicht. Es singt und ruft und jubelt weiter. Diese Ausdauer und diese wunderbare, rührende Treue muß ja belohnt werden, und in der Tat erschien der Führer abermals, und diesmal blieb er minutenlang am Fenster, beugte sich weit vor, damit ihn die Menschen aus den Nebenstraßen noch sehen konnten, und dankte un-

terbrochen. Dieser Wall von Menschen und dieses Meer von erhobenen Händen, gependelnd beleuchtet von dem Juden der Blitze, ohne Schutz vor dem immer stärker werdenden Regen, jauchzend, singend, rufend, in einer Ausdauer und einer Stärke, daß man selbst das Rollen des Donners kaum noch vernahm. Das war ein Erlebnis, für das alle, die hier vor ihrem Führer standen, gern „das bißchen Regen“, wie sie sagten, in Kauf nahmen.

Kaum ist das Unwetter vorbei, da stehen die Menschen in der Wilhelmstraße auch schon wieder wie eine Mauer. Im Gegenteil, es scheinen nur noch mehr geworden zu sein. Die Absperzungsmannschaften, mehr noch aber die unermüdbaren Helfer vom Roten Kreuz, haben eine gewaltige Aufgabe zu lösen. Vor der Reichskanzlei stehen zeitweise drei Krankenwagen, um die Ohnmächtigen zu holen, die vor Erschöpfung zusammenbrechen oder in dem Jubel zu Schaden kommen. Auch vor dem Propagandaministerium fahren öfter Krankenwagen vor. Die ganze Straße hallt von den Rufen wider, die kein Ende nehmen.

Um 10,45 Uhr wird das Fenster in der Reichskanzlei wieder hell. Trotz der starken Absperzung gelingt es einigen, bis an das Fenster zu kommen. Sie versuchen, dem Führer Blumen zuwerfen, aber ihre Wurfkraft reicht nicht aus. Auch diesmal bleibt der Führer minutenlang am Fenster. Er beugt sich noch weiter hinaus, damit ihn alle sehen können.

Aus der Ferne klingt Marschmusik herauf. — Der Fackelzug kommt.

Die Musik kommt näher und näher. Man hört schon den Marschtritt der Kolonnen, und dann leuchtet über der Menge unten in der Wilhelmstraße der Feuerchein der Fackeln auf, und die Freiheitsfahnen wehen. Eine unendliche Wellenfalte zieht heran. Nun kommt sie am Wilhelmplatz an, und nun steigt ein einziger Jubelschrei empor. Spontan stimmt die Menge, als sie der SA-Fahnen ansichtig wird, das Horst-Wessel-Lied an. Der Führer grüßt mit erhobener Rechten die wackeren SA-Männer, die durchdringt, mit strammem Schritt am Reichskanzlerpalais vorbeiziehen. Die Musik ist eingeschwenkt und hat mit den Spielmanssügen dem Haupteingang gegenüber Aufstellung genommen. Unendlich lang zieht die Kette der Kolonnen vorüber.

Der Führer begab sich, als kurz nach 10 Uhr die Marschklänge der SA-Musik hörbar wurden und er erfuhr, daß die SA ihm einen Fackelzug bringen werde, an sein Fenster im ersten Stock der Reichskanzlei. Bei ihm befanden sich Reichsminister Dr. Goebbels, Reichsminister Dr. Frick, Reichsminister Kerrl, Reichspressescheff Dr. Dietrich und Reichsleiter Rosenberg. Gleich darauf erschien Obergruppenführer von Jagow und meldete dem Führer: „16 500 Mann der Berliner SA bringen ihrem geliebten Führer einen Fackelzug“. Der Führer nahm dann, am Fenster der Reichskanzlei stehend, den Vorbeimarsch der Berliner SA ab.

Die Ergebnisse in den Wahlkreisen.

Wahlkreis Nr. 1 (Ostpreußen).

Stbr. 1 496 880, abg. St. 1 420 406, ung. 10 789, Ja 1 352 433, Nein 57 184.

Wahlkreis Nr. 2 (Berlin).

Stbr. 1 367 837, abg. St. 1 243 127, ung. 32 235, Ja 986 334, Nein 224 558.

Wahlkreis Nr. 3 (Potsdam II).

Stbr. 1 459 433, abg. St. 1 324 908, ung. 33 503, Ja 1 089 887, Nein 201 518.

Wahlkreis Nr. 4 (Potsdam I).

Stbr. 1 591 353, abg. St. 1 522 227, ung. 28 244, Ja 1 339 341, Nein 154 642.

Wahlkreis Nr. 5 (Frankfurt/Oder).

Stbr. 1 134 294, abg. St. 1 103 508, ung. 13 979, Ja 1 031 112, Nein 58 417.

Wahlkreis Nr. 6 (Pommern).

Stbr. 1 333 701, abg. St. 1 287 447, ung. 17 529, Ja 1 185 259, Nein 84 659.

Wahlkreis Nr. 7 (Breslau).

Stbr. 1 332 573, abg. St. 1 259 259, ung. 22 846, Ja 1 118 829, Nein 117 584. Nicht eingerechnet sind die auf dem Bahnhof Breslau abgegebenen Stimmen.

Wahlkreis Nr. 8 (Liegnitz).

Stbr. 864 859, abg. St. 835 905, ung. 17 100, Ja 755 270, Nein 63 535.

Wahlkreis Nr. 9 (Oppeln).

Stbr. 877 327, abg. St. 875 674, ung. 15 806, Ja 793 216, Nein 66 652.

Wahlkreis Nr. 10 (Magdeburg).

Stbr. 1 184 949, abg. St. 1 147 853, ung. 21 854, Ja 1 026 446, Nein 99 353.

Wahlkreis Nr. 11 (Merseburg).

Stbr. 1 010 796, abg. St. 982 619, ung. 19 514, Ja 884 631, Nein 78 471.

Deutschland flaggt am Montag zu Ehren des Wahlsieges.

DNB Berlin, 20. August.

Der Reichsminister des Innern gibt bekannt: Aus Anlaß des überwältigenden Treuebekenntnisses des deutschen Volkes zu seinem Führer Adolf Hitler flaggen die Gebäude des Reiches, der Länder, der Gemeinden, der Körperschaften des öffentlichen Rechtes und der öffentlichen Schulen auch am Montag, dem 20. August 1934.

Das Reichsministerium für Volksaufklärung und Propaganda teilt mit: Aus Anlaß des großen Sieges, den der Führer am Sonntag durch die Volksabstimmung errungen hat, wird die Bevölkerung aufgefordert, auch noch am Montag, dem 20. August, zu flaggen.



So sah der Stimmchein aus, der dem Führer von der Behörde in München ausgestellt wurde.

Der belgische Stratosphärenballon ist in der Nacht zum Sonntag bei dem Dorfe Zenavlie in der Nähe von Mursla Sobota in Südslawien gelandet. Prof. Cosyns und sein Assistent befinden sich wohl. Sie erklären, daß sie sich am Sonntag nach Laibach (Slowenien) begeben würden. Zu der Landung wird noch bekannt, daß sich die Landestelle auf der sogenannten Mur-Insel befindet, die in der Dreißigkündere Südslawien-Oesterreich-Ungarn liegt. Die Landung erfolgte um 21 Uhr und verlief ganz glatt. Die Fieger sind nur eine Stunde länger in der Luft geblieben, als sie ursprünglich beabsichtigt hatten. Die Nachricht von der Landung wurde erst am Sonntag gegen Mittag in Belgien bekannt, da das Dorf Zenavlie auf der Mur-Insel über keine telegraphische und telephonische Verbindung verfügt und daher erst ein Bote nach dem nächsten Postamt geschickt werden mußte.

Das „Ja“ des Münsterlandes.

Enorme Wahlbeteiligung.

— Münster, 19. August.

Der Eindruck, den man bei einem ersten Ueberblick über die Ergebnisse der Volksbefragung im Münsterlande, am Niederrhein und im Emslande erhält, ist dieser: unsere Heimat hat am 19. August ihre Pflicht erkannt und erfüllt. Auch unsere Landsleute haben Adolf Hitler in eindrucksvoller Weise ihr Vertrauen ausgesprochen und damit zugleich das Ergebnis abgelegt, dem Führer weiterhin treue Gefolgschaft zu leisten. Wenn man die im Verhältnis zu früheren Wahlgängen sehr kurze Dauer der Wahlpropaganda und den Umstand berücksichtigt, daß die Volksbefragung in einen Monat fiel, der bei uns die Haupterntezeit bedeutet, dann erscheint das Ergebnis noch eindrucksvoller.

Der Sonntag trug überall in unserer Heimat das Bild eines großen Tages. Überall wuchsen von den Häusern Fahnen. Transparente mahnten in fernen Parolen jeden an seine Pflicht. Die Lokomotiven der Züge trugen in großer Schrift sinnvolle Sprüche; überhaupt hat die Reichsbahn das Menschenmögliche getan, um zu verhindern, daß auch nur eine Stimme eines Reisenden verloren ging.

Die Wahlbeteiligung war enorm und zu meist sogar noch besser als am 12. November 1933, der schon eine Rekord-Wahlbeteiligung brachte. Die Ergebnisse der Volksbefragung selbst sind, wie schon gesagt, sehr befriedigend. Nur verhältnismäßig wenige haben sich nicht zu einem klaren „Ja“ aufraffen können und haben entweder ungültige Stimmen abgegeben oder mit „nein“ gestimmt. Die Beweggründe, von denen sich die

Nein-Sager leiten ließen, werden von verschiedener Art gewesen sein, insbesondere wird die wirtschaftliche Not, die in einigen Gebieten noch sehr groß ist, wohl eine Rolle gespielt haben. Manche auch mögen wohl eine Art „Demonstration“ bezweckt haben gegen einzelne Maßnahmen, die ihnen nicht gefielen. Die Nein-Sager haben sich offenbar und leider noch nicht genügend klargemacht, daß sie durch ihr Votum eigene Interessen dem gesamtdeutschen Interesse vorangestellt haben. Jedenfalls dürfte sicher sein, daß nur ein verschwindender Teil der Nein-Stimmen als Mißtrauen oder Ablehnung gegenüber dem Führer anzupreisen ist. Der Führer genießt, davon man sich jederzeit selbst überzeugen, im ganzen deutschen Volke die größte Verehrung, Liebe und Dankbarkeit, und selbst Krieger sprechen von diesem großen Manne mit ehrerbietiger Achtung. Die Geister, die ewig verneinen, zu befehlen, erscheint als ziemlich aussichtsloses Unterfangen. Sieht man von diesen ab, so wird man fragen können, daß bei dem unter der Führung Adolf Hitlers mit Bestimmtheit zu erwartenden weiteren politischen und wirtschaftlichen Aufstieg auch jene, die jetzt noch aus ihrer trüben wirtschaftlichen Lage heraus sich zu einem freundlichen Bekenntnis nicht aufschwüngen vermochten, in Zukunft in das gewaltige Lager der Ja-Sager vorstoßen werden.

Die Wahlorganisation klappte wiederum vorzüglich. Daß die Wahl überall streng geheim war, war von vornherein nicht zu bezweifeln. Die mißgünstigen Ausländer, die dieses nicht wahrhaben wollten oder wollten, hätten sich persönlich überzeugen können, daß der Wahlakt so ordnungsmäßig vor sich ging, wie man es sich nur denken kann.

Die erste Ziffer (unmittelbar hinter der Ortsbezeichnung) gibt die Zahl der Wahlberechtigten, die in Klammern stehende Ziffer die Zahl der Stimmgabe an. Es folgen die Zahl der abgegebenen Stimmen (unter Abg.), sowie die „Ja“, „nein“ und die ungültigen (unter ung.) Stimmen.

Stadtkreis Münster.

Stadt Münster, 72 445 (7041). Abg. 73 319, ja 58 667, nein 13 064, ung. 1588. (14 836 Einwohner der Stadt Münster haben außerhalb Münsters mit Stimmrecht gewählt.)

Landkreis Münster.

Kreis Münster, 37 124. Abg. 34 192, ja 26 741, nein 6259, ung. 1192.
Teile Stadt, 2216. Abg. 2138, ja 1730, nein 341, ung. 67.
Teile Kirchspiel, 1900. Abg. 1587, ja 1316, nein 222, ung. 49.
Weißeborn, 1647. Abg. 2268, ja 1888, nein 315, ung. 65.
Havighorst, 3153. Abg. 2036, ja 1705, nein 347, ung. 84.
Appelhofen, 478. Abg. 456, ja 354, nein 89, ung. 13.
Kotteln, 3668. Abg. 2575, ja 2192, nein 309, ung. 74.
Greven-Dorf, 4880. Abg. 4460, ja 3401, nein 898, ung. 161.
Greven i. d. Ems, 2172. Abg. 1883, ja 1588, nein 336, ung. 59.
Greven r. d. Ems, 1341. Abg. 1202, ja 847, nein 292, ung. 63.

Landkreis Ahaus.

Landkreis Ahaus, 44 384. Abg. 41 880, ja 31 035, nein 8940, ung. 1885.
Stadt Ahaus, 3663. Abg. 3505, ja 2632, nein 756, ung. 117.
Amt Epe, 4104. Abg. 3880, ja 2657, nein 999, ung. 224.
Stadt Gronau, 10 829. Abg. 10 270, ja 8266, nein 1646, ung. 358.
Stadt Stadlohn, 3875. Abg. 3692, ja 2213, nein 1347, ung. 132.
Amt Stadlohn (außer Stadlohn und Deding), 1624. Abg. 1555, ja 1116, nein 344, ung. 95.
Stadt Breda, 2576. Abg. 2499, ja 1735, nein 668, ung. 96.

Landkreis Beckum.

Kreis Beckum, 56 116. Abg. 53 675, ja 43 317, nein 3879, ung. 1479.
Stadt Beckum, 6793. Abg. 6635, ja 5497, nein 1009, ung. 129.
Stadt Hiltrop, 14 949. Abg. 13 750, ja 10 045, nein 3278, ung. 427.
Stadt Deide, 6649. Abg. 6389, ja 5403, nein 845, ung. 141.
Stadt Sendenhorst, 1632. Abg. 1632 (!), ja 1342, nein 240, ung. 50.
Amt Ennigerloh-Neubadum, 5694. Abg. 5436, ja 4846, nein 487, ung. 103.
Amt Heessen, 5346. Abg. 5196, ja 4233, nein 823, ung. 140.

Stadtkreis Bocholt.

Stadt Bocholt, 18 831 (667). Abg. 18 772, ja 14 836, nein 3195, ung. 741.

Landkreis Borken.

Kreis Borken, 33 549. Abg. 31 878, ja 26 646, nein 3840, ung. 1392.
Stadt Borken, 4715. Abg. 4403, ja 3699, nein 541, ung. 163.
Amt Gemen-Weeste, 2801. Abg. 2690, ja 2393, nein 230, ung. 67.
Amt Welen-Ramsdorf, 3522. Abg. 3353, ja 2954, nein 254, ung. 145.
Amt Heiden-Reten, 5058. Abg. 4682, ja 4056, nein 419, ung. 207.
Amt Marbeck-Haesfeld, 4671. Abg. 4383, ja 3512, nein 664, ung. 207.
Amt Rhede, 4095 (220). Abg. 4203, ja 3497, nein 542, ung. 164.
Amt Dingden, 1820 (52). Abg. 1734, ja 1299, nein 371, ung. 64.
Stadt Anholt, 1076 (117). Abg. 1193, ja 1056, nein 86, ung. 51.
Amt Wieden-Weeth, 5277, (147). Abg. 5237, ja 4180, nein 733, ung. 324.

Landkreis Coesfeld.

Kreis Coesfeld, 32 021 (3231). Abg. 33 884, ja 27 580, nein 5184, ung. 1120.
Stadt Coesfeld, 7775 (618). Abg. 7477, ja 6019, nein 1204, ung. 254.
Amt Coesfeld, 1906. Abg. 1792, ja 1581, nein 144, ung. 67.
Amt Billerbeck, 3999. Abg. 3974, ja 3500, nein 364, ung. 110.
Amt Geiseler, 3688. Abg. 3421, ja 2498, nein 805, ung. 118.
Stadt Dülmen, 6218. Abg. 6097, ja 4638, nein 1234, ung. 225.
Amt Dülmen, 3407. Abg. 3279, ja 2692, nein 469, ung. 118.

Landkreis Lüdinhagen.

Kreis Lüdinhagen, 48 101 (3404). Abg. 49 137, ja 40 512, nein 7103, ung. 1522.
Stadt Lüdinhagen, 2723 (299). Abg. 2930, ja 2335, nein 504, ung. 91.
Drenkelfurt, 1156 (65). Abg. 1154, ja 768, nein 347, ung. 39.
Stadt Werne, 6778 (405). Abg. 6786, ja 3722, nein 844, ung. 220.

Landkreis Reddinghausen.

Landkreis Reddinghausen, 104 474 (5698). Abg. 105 837, ja 86 000, nein 16 578, ung. 3259.
Stadt Dorsten, 5968 (417). Abg. 6098, ja 4504, nein 1390, ung. 204.
Amt Herdecke-Dorsten (Herdecke), 13 088 (601). Abg. 12 493, ja 9401, nein 2600, ung. 482.
Stadt Haltern, 5433 (827). Abg. 6035, ja 4940, nein 920, ung. 175.
Amt Haltern, 2660 (825). Abg. 3239, ja 2619, nein 499, ung. 121.
Stadtkreis Reddinghausen, 52 814 (2286). Abg. 50 309, ja 40 246, nein 8484, ung. 1579.

Landkreis Steinfurt.

Kreis Steinfurt, 69 329. Abg. 66 068, ja 50 072, nein 13 636, ung. 2360.
Stadt Rheine, 19 033. Abg. 18 195, ja 13 619, nein 4016, ung. 560.
Amt Rheine, 5824. Abg. 5519, ja 4048, nein 1271, ung. 200.
Burgsteinfurt, 4443. Abg. 4290, ja 3709, nein 437, ung. 144.
Amt Metelen, 1641. Abg. 1542, ja 1270, nein 224, ung. 48.
Amt Ostrop, 6321. Abg. 6028, ja 4688, nein 1051, ung. 289.
Gemeinde Ostrop, 5525. Abg. 5241, ja 4172, nein 845, ung. 224.
Gemeinde Langenhorst, 301. Abg. 297, ja 205, nein 74, ung. 18.
Gemeinde Welbergen, 506. Abg. 490, ja 311, nein 132, ung. 47.
Borghorst, 6450. Abg. 6208, ja 5251, nein 776, ung. 181.
Altenberge, 2232. Abg. 2089, ja 1812, nein 207, ung. 70.
Amt Emsdetten, 9416. Abg. 9107, ja 5518, nein 3211, ung. 378.

Landkreis Tecklenburg.

Kreis Tecklenburg, 44 990 (3507). Abg. 46 522, ja 37 123, nein 7742, ung. 1675.
Stadt Tecklenburg, 786 (1130). Abg. 1908, ja 1727, nein 157, ung. 30.
Stadt Lengden, 8123 (432). Abg. 8365, ja 7420, nein 718, ung. 227.
Stadt Ebbewiesen, 5143 (409). Abg. 5408, ja 3886, nein 1310, ung. 212.

Landkreis Warendorf.

Kreis Warendorf, 23 061 (2923). Abg. 24 604, ja 19 399, nein 4414, ung. 791.
Stadt Warendorf, 5294 (1590). Abg. 6639, ja 4996, nein 1400, ung. 243.
Amt Otterberg, 1819 (134). Abg. 1803, ja 1449, nein 313, ung. 41.
Amt Sassenberg, 1316 (70). Abg. 1343, ja 1026, nein 264, ung. 53.
Amt Everswinkel, 1360 (142). Abg. 1452, ja 1185, nein 221, ung. 46.
Amt Freckenhorst, 1701 (131). Abg. 1762, ja 1332, nein 365, ung. 65.

Emsland.

Kreis Ringer (ohne Stadt), 18 692 (839). Abg. 19 531, ja 16 108, nein 2199, ung. 516.
Stadt Ringer, 7122 (526). Abg. 6872, ja 6073, nein 639, ung. 160.
Kreis Warendorf-Hümmling, 28 321. Abg. 27 459, ja 23 541, nein 3758, ung. 1022.
Stadt Papenburg, 6355. Abg. 5509, ja 4282, nein 1005, ung. 242.
Stadt Warendorf, 1562. Abg. 1543, ja 1506, nein 18, ung. 19.
Kreis Bentheim, 34 943. Abg. 34 647, ja 29 093, nein 4721, ung. 833.
Stadt Nordhorn, 12 154. Abg. 11 470, ja 9669, nein 1572, ung. 224.
Kreis Meppen (einschließlich Stadt Meppen), 23 909. Abg. 22 810, ja 19 820, nein 2312, ung. 678.
Stadt Meppen, 4427. Abg. 4270, ja 3399, nein 675, ung. 196.

25 Jahre Rheine 09.

SC. Dresden / VfL. Benrath 3:1 (3:1)

! (Rheine, 19. August.)

Am Sonntag nachmittag fand auf der neu eingeweihten Adolf-Hitler-Kampfbahn in Rheine ein großes Fußballspiel zwischen dem Dresdener S. C. und dem VfL. Benrath statt.

Die Dresdener Mannschaft trat in etwas veränderter Aufstellung an, und zwar spielte für Köhler Thierfelder und für Borkhoff Adam. Zu Beginn des Spieles kamen die Dresdener viel besser in Fluß als die Benrather. Richard Hofmann war die treibende Kraft, der auch gleich zu Beginn knapp verfehlt. Die erste Ecke für Dresden kam nicht verwertet werden. Das Spiel findet zunächst in der Hälfte Benraths statt. Eine schöne Kombination des Dresdener Sturmes kann der Benrather Torhüter nur mit Mühe abwehren. Dresdens Sturm schießt aus allen Lagen. Benrath kommt langsam besser ins Spiel und belohnt der Torhüter Klein glänzt durch prächtige Paraden. Benrath erzielt ebenfalls eine Ecke, die nichts einbringt, woegen Dresden bei einem plötzlichen Gegenangriff der linken Seite glücklicher ist und in der 25. Minute durch Schön in Führung geht. Meherauf kommt dann wenig später der Ausgleich durch Hofmann, der eine Vorlage Rassefingers direkt aus der Luft unhaltbar verwandelt. Dresden drängt daraufhin hart. VfL Benrath muß fräglich verteidigen, kann es jedoch nicht verhindern, daß Richard Hofmann bei einem Straßstoß die Benrather Hintermannschaft täuscht und die Dresdener durch den Rechtsaußen das 2. Tor erzielen. Dresden drängt weiter, erzielt verschiedene Ecken, von denen eine durch Richard Hofmann zum 3:1 für Dresden verwandelt wird. Mit diesem Ergebnis geht es in die Pause.

Die zweite Spielhälfte steht Dresden wieder im Angriff. Das ganze Spiel der Hofmannleute wird bedeutend flüssiger, die um Bruchteile immer schneller am Ball sind als ihre Gegenüber. Vereinzelt kommt nun auch Benraths Sturm wieder durch. Jedoch verfehlen sich die Leute vom Niederrhein nicht so gut, so daß die besten Gelegenheiten verpaßt werden. Klein im Benrather Tor muß verschiedentlich in höchster Not rettend eingreifen. Auf der anderen Seite hat Hofmann eine klare Chance, verpaßt jedoch freitend vor dem Tor den Ball. Dresden gibt weiterhin den Ton an. Benrath erzielt eine Ecke, die abgewehrt wird. Langsam werden dann die Dresdener stets die besten Gelegenheiten. Die letzten 20 Minuten stehen dann vollstän dig im Zeichen Benraths. Mit Macht versuchen sie das Resultat zu verbessern, erzielen auch einige Ecken. A. K. kommt wiederholt in arge Bedrängnis. Rassefinger verpaßt eine Gelegenheit, indem er den Ball an den Pfosten des leeren Tores schießt. Ein Straßstoß Rassefingers bringt ebenfalls nichts ein, da Kreh rettend eingreift. Kurz vor Schluß noch eine schöne Gelegenheit, doch die Bombe Hofmanns wird von Kreh gehalten. Zuschauer 10—12 000.

Borussia Rheine / Sp. Vg. Rheine 09 3:4 (2:1).

Am Samstag abend fanden sich vor der offiziellen Einweihung der Adolf-Hitler-Kampfbahn in der Emsvorstadt in Rheine die Ortsrivalen Borussia Rheine und Sp. Vg. Rheine 09 gegenüber. Es war ein schönes Geschenk für den Jubelstein, den schweren Ortsgegner nach einem schweren Spiel mit 4:3 zu überwinden. 09's Mannschaft gab sich, selbst als sie mit 2:0 im Rückstand lag, nicht geschlagen, sondern kämpfte mit wunderbarer Hingabe, wie man sie gern in den nun zu erwartenden schweren Meisterschaftsspielen immer erwarten möchte. Allgemein war man gespannt, wie sich der neue Bezirksligist gegen den alten Kampfen ausmachen würde. Die Ober haben diese Probe glänzend bestanden. Borussia war zu Beginn des Spieles mit 2:0 in Führung gegangen. Schon glaubte man an einen klaren und sicheren Sieg der Borussen. Als jedoch die Sportvereinsmitglieder, besonders durch ihren neuen Mittelfürer, mächtig drängte und bis zur Pause ein Tor aufholten konnte, hoben sich die Hoffnungen der Vereinsanhänger. Nach dem Wechsel versuchten die Ober dann auf alle Art und Weise den Gleichstand zu erzielen, was ihnen auch durch einen prächtigen Schuß des Linksaußen gelang. Borussia drängt jetzt zeitweise wieder mächtig und es gelingt ihnen auch durch Schnippe, das 3. Tor zu erzielen, konnte es jedoch nicht verhindern, daß etwa 15 Minuten vor Schluß wieder der Ausgleich erungen wurde. Die restliche Viertelstunde fand ganz im Zeichen der Ober, die dann auch durch einen nicht unhaltbaren Schuß das Siegtor erzielen. Der Sieg der Jubelmannschaft ist voll verdient, vor allem durch ihr weitaus eifrigeres Spiel, während Borussia beim Stande von 2:0 schon das Treffen als gewonnen registrierte, was sich im weiteren Spielverlauf nur zu bitter rächte.

VfL. Benrath / Münster 08 1:3 (0:1).

× Münster, 19. Aug.

Der Bezirksligist Münster 08 eröffnete die diesjährige Spielzeit mit einem Freundschaftsspiel gegen den Meister vom Niederrhein. Dieses Spiel fand am Samstag abend statt. Auf dem Platz am Hohenpöller ring hatte sich eine ansehnliche Zuschauermenge eingefunden, die ein glänzendes Spiel des münsterischen Bezirksligisten zu sehen bekam. Die Leute vom Hohenpöller brachten es fertig, dem routinierten Gegner ein verdientes 3:1-Ergebnis abzuverlangen, das selbst in dieser Höhe den hervorragenden Leistungen entsprach. Die Benrather boten eine große Enttäuschung, da sie sich offensichtlich für den schweren Kampf in Rheine gegen den Dresdener S. C. monten. — So steht denn gleich zu Beginn das Spiel im Zeichen völliger Ueberlegenheit der Münsteraner.

Niederrhein.

Stadt Wesel, 15 653 (1267). Abg. 16 117, ja 14 585, nein 1306, ung. 276.
Amt Schermbeck, 4608 (317). Abg. 4780, ja 4569, nein 139, ung. 72.
Amt Boerde, 6587 (463). Abg. 6920, ja 6611, nein 254, ung. 55.
Kreis Dinslaken, 36 404 (16 115). Abg. 37 027, ja 35 135, nein 1581, ung. 311.
Amt Oberrhein-Schaffhausen, 19 135 (85). Abg. 19 188, ja 19 134, nein 42, ung. 12.
Kreis Moers, 115 733 (5122). Abg. 111 228, ja 104 374, nein 5020, ung. 1834.
Amt Klingenberg, 3582 (230). Abg. 3660, ja 3278, nein 293, ung. 89.
Stadt Jübelburg, 1303 (160). Abg. 1445, ja 1410, nein 28, ung. 7.

Vor dem Benrather Tore gibt es manche brenzliche Momente. Drei, vier Latenzhülle verfehlen nur knapp ihr Ziel. In der 30. Minute fällt das erste Tor. Benrath schießt eine hohe und weite Kante zum Linksaußen G. N. e. w. i. g., der nach zum Mittelfürer Borkhoff. Sein Schuß prallt am angestrebten linken Verteidiger ab und springt ins Tor. Mit diesem Ergebnis werden die Seiten gewechselt. Nach Wiederanstock steht Münster sofort wieder in Front und drängt weiterhin. Benrath kommt überhaupt nicht zur Geltung. Das schnelle und raumgreifende Spiel des Bezirksligisten schafft große Verwirrung in den Reihen der Benrather. Eine halbe Stunde vor Schluß bekommt Borkhoff von Schade eine weite Vorlage, er umspielt zwei, drei Gegner und sendet mit unfähig scharfem Schuß in die rechte obere Ecke, unhaltbar für Klein. Nach haben sich die Benrather nicht von ihrem Schrecken erholt, als Borkhoff den dritten Treffer anbringt. Erst in der letzten Minute kommen die Leute vom Niederrhein durch Straßstoß zum Ehrentreffer, den der junge münsterische Torwart infolge der hereinbrechenden Dunkelheit nicht meistern kann. Mit den gezeigten Leistungen werden die Münsteraner in den Meisterschaftsspielen bestimmt eine achtbare Rolle spielen.

Preußen-Münster / Rot-Weiß Oberhausen 2:3 (2:0).

Das Gastspiel der Oberhäuser beim SC. Preußen Münster führte zu einem knappen Sieg der Gäste. Das Spiel bot zwei verschiedene Hälften. Wegen die Münsteraner zunächst in Front, so drehte sich das Blatt nach dem Spielwechsel zugunsten der Gäste, die nicht nur den Ausgleich schafften, sondern auch das Siegtor erzielen konnten. Der Platzbesitzer verlor zwei neue Leute, die sich, das gilt vor allem für den Mittelfürer, dem spieltchnischen Rahmen sehr gut einfügten. Obwohl der Gastgeber gegen den Wind spielt, gestaltet er die erste Hälfte vollständig überlegen. Auf eine Vorlage von Prokeß fällt durch Auser in der 13. Minute mittels Kopfstoß das erste Tor. Auf der Gegenseite meistert Rott in wunderbarer Manier einen gefährlichen Ball. Oberhausens Stürmer entwickeln viel Schußgewalt, so geht ein scharfer Ball neben den Pfosten. Preußen beherrscht weiterhin souverän das Spielfeld und kommt drei Minuten vor der Pause durch Prokeß auf Vorlage von Kibened zum zweiten Tor. Mit 2:0 werden die Seiten gewechselt. Die letzte Spielhälfte bietet ein vollkommen verändertes Bild. Oberhausen reißt die Spielführung an sich und bringt durch weitestgehendes Flügelspiel die starke Hintermannschaft der Platzbesitzer in arge Not. Es liegen verschiedentlich Tore in der Luft, doch vorerst kann Rott kein Heiligtum noch rein halten. In der 60. Minute erhält der Rechtsaußen in ausrichtreicher Stellung einen Ball vom Mittelfürer zugepielt, dribbelt nach innen und verwandelt durch unhaltbaren Schrägschuß. Der Gastgeber muß weiterhin stark verteidigen und verschuldet einen Straßstoß, der durch Halbins zum Ausgleich führt. Ein Vorstoß des Halbins schießt das Siegtor. Bis zum Schluß ereignet sich nichts mehr. Bei Oberhausen gefiel vor allem die rechte Sturmreihe. In der Mitte überragte Gilda. Beide Torleute waren die besten Leute auf dem Spielfeld. Der Gastgeber präferierte nicht die gewohnte Form.

DJKler müssen einzeln übertreten.

Amtlische Bekanntmachungen des Sportbeauftragten.

Vom Sportbeauftragten des Regierungsbezirks Münster, Brigadeführer Lorenz, gehen uns folgende amtliche Mitteilungen zu:

1. Im Endspiel um die Deutsche Hochschulmeisterschaft im Fußball hat der Spieler Hülsmann vom S. C. Preußen 06 Münster, der nicht Student ist, unbedingterweise unter falschem Namen mitgespielt. Hülsmann hat von mir bis zum Abschluß der Untersuchung Startverbot für alle sportlichen Veranstaltungen erhalten.

2. Zur Frage der DJK-Bereine sind laut Anordnungen des Gaubeauftragten Schäfer, Dortmund, folgende Punkte zu beachten:

a) Eine weitere sportliche Betätigung der Mitglieder der DJK-Bereine ist möglich, wenn sie sich einzeln den am Orte bestehenden Turn- u. Sportvereinen anschließen.
b) Wo keine Turn- und Sportvereine sind, werde ich nach eingehender Prüfung eine Neugründung zulassen, unter der Bedingung, daß sie aus der DJK. auscheiden, das Abzeichen ablegen, einen neuen Namen wählen und einen Führer mit vorschlagen, der im Einvernehmen mit der politischen Leitung zu bestätigen ist.

c) In einzelnen Fällen werde ich auch besonders leistungsfähige, rührige und einwandfrei geführte DJK-Bereine unter den vorstehenden Bedingungen weiterbestehen lassen, auch dann, wenn am Orte bereits Turn- und Sportvereine vorhanden sind.

Die unter b und c genannten Vereine dürfen erst dann von einem Fachverband aufgenommen werden, wenn sie von mir bestätigt worden sind.

3. Ich erinnere lektmäßig an die Verfügung des Reichsportführers von Tschammer-Osten, daß nur solche Lehrkräfte von den Turn- und Sportvereinen verpflichtet werden dürfen, die die Mitgliedschaft im Reichsverband Deutscher Turn-, Sports- und Gymnastikler im NS. Lehrerbund nachweisen können. Turn- und Sportvereine, die weiterhin gegen diese Anordnung des Reichsportführers verstoßen, werden von mir unanfechtlich zur Rechenschaft gezogen.

Das Wahlergebnis im Westmünsterland.

Wie der Kreis Coesfeld wählte

Nr. 226. Coesfeld, den 20. August. 1934.

Kreis Coesfeld

Gesamtergebnis.

Stimmberechtigt 32 021; abgegebene Stimmen 33 884; Ja 27 580; Nein 5 184; ungültig 1 120; Stimmscheine 3 231; Wahlbeteiligung 95 %.

Stadt Coesfeld

Rathaus. Stimmberechtigt 1 319; abgegebene Stimmen 1 264; Ja 1 052; Nein 183; ungültig 29; Stimmscheine 138.

van Vimmel. Stimmberechtigt 1 301; abgegebene Stimmen 1 258; Ja 1 010; Nein 190; ungültig 38; Stimmscheine 134.

Katholische Schule. Stimmberechtigt 1 288; abgegebene Stimmen 1 226; Ja 970; Nein 209; ungültig 47; Stimmscheine 82.

Reitelerhaus. Stimmberechtigt 1 253; abgegebene Stimmen 1 201; Ja 969; Nein 194; ungültig 38; Stimmscheine 88.

Oberbergische Schule. Stimmberechtigt 1 336; abgegebene Stimmen 1 296; Ja 1 055; Nein 209; ungültig 32; Stimmscheine 63.

Hof. Stimmberechtigt 1 215; abgegebene Stimmen 1 168; Ja 901; Nein 218; ungültig 50; Stimmscheine 50.

Krankenhaus. Stimmberechtigt 63; abgegebene Stimmen 63; Ja 62; Nein 1; ungültig —.

Umt Coesfeld

Gesamtergebnis.

Stimmberechtigt 1906; abgegebene Stimmen 1792; Wahlbeteiligung: 94,01 %; Ja 1581; Nein 144; ung. 67.

Umt Coesfeld.

Niewerth. Stimmberechtigt 242; abgegebene Stimmen 237; Ja 209; Nein 20; ungültig 8.

Weg (Jägerhof). Stimmberechtigt 604; abgegebene Stimmen 565; Ja 492; Nein 57; ungültig 16.

Blante. Stimmberechtigt 1060; abgegebene Stimmen 990; Ja 880; Nein 67; ungültig 43.

Stadt Dülmen

Gesamtergebnis.

Stimmberechtigt 6218; abgegebene Stimmen 6097; Ja 4638; Nein 1234; ungültig 225; Wahlbeteiligung 98 %.

Josefshaus-West. Stimmberechtigt 1182; abgegebene Stimmen 1168; Ja 884; Nein 230; ungültig 54.

Josefshaus-Ost. Stimmberechtigt 1205; abgegebene Stimmen 1177; Ja 896; Nein 238; ungültig 43.

Oberbergische-Süd. Stimmberechtigt 1269; abgegebene Stimmen 1247; Ja 888; Nein 316; ungültig 43.

Oberbergische-Nord. Stimmberechtigt 1194; abgegebene Stimmen 1165; Ja 894; Nein 223; ungültig 48.

Krankenhaus. Stimmberechtigt 101; abgegebene Stimmen 100; Ja 93; Nein 6; ungültig 1.

Evang. Schule und Gymnasium. Stimmberechtigt 1267; abgegebene Stimmen 1240; Ja 983; Nein 221; ungültig 36.

Umt Dülmen

Gesamtergebnis.

Stimmberechtigt 3407; abgegebene Stimmen 3279; Ja 2692; Nein 469; ungültig 118; Wahlbeteiligung 96,3 %.

Thesmann. Stimmberechtigt 998; abgegebene Stimmen 944; Ja 684; Nein 197; ungültig 63.

Sternemann. Stimmberechtigt 848; abgegebene Stimmen 831; Ja 708; Nein 99; ungültig 24.

Kathaus. Stimmberechtigt 627; abgegebene Stimmen 569; Ja 504; Nein 56; ungültig 9.

Hausdülmen. Stimmberechtigt 399; abgegebene Stimmen 393; Ja 348; Nein 39; ungültig 8.

Mersfeld. Stimmberechtigt 535; abgegebene Stimmen 540; Ja 448; Nein 78; ungültig 14.

Umt Billerbed

Gesamtergebnis.

Stimmberechtigt 3999; abgegebene Stimmen 3974; Ja 3500; Nein 364; ungültig 110.

Möllmann. Stimmberechtigt 736; abgegebene Stimmen 732; Ja 669; Nein 44; ungültig 19.

Hoppenberg. Stimmberechtigt 875; abgegebene Stimmen 874; Ja 731; Nein 115; ungültig 28.

Hotel Ahlers. Stimmberechtigt 936; abgegebene Stimmen 931; Ja 809; Nein 83; ungültig 39.

Kirchspiel Billerbed.

Lewing. Stimmberechtigt 646; abgegebene Stimmen 642; Ja 567; Nein 58; ungültig 17.

Beerlage.

Wesseling. Stimmberechtigt 501; abgegebene Stimmen 493; Ja 442; Nein 49; ungültig 2.

Dartmann. Stimmberechtigt 305; abgegebene Stimmen 302; Ja 282; Nein 15; ungültig 5.

Umt Buldern

Gesamtergebnis.

Stimmberechtigt 1576; abgegebene Stimmen 1517; Ja 1173; Nein 281; ungültig 63; Wahlbeteiligung 96,2 %.

Gemeinde Buldern. Stimmberechtigt 1047; abgegebene Stimmen 1001; Ja 850; Nein 124; ungültig 27.

Hiddingel. Stimmberechtigt 529; abgegebene Stimmen 516; Ja 323; Nein 157; ungültig 36.

Umt Gelscher

Gesamtergebnis.

Stimmberechtigt 3688; abgegebene Stimmen 3421; Ja 2498; Nein 805; ungültig 118; Wahlbeteiligung 92,7 %.

Dorf Gelscher.

Wahllokal 1. Stimmberechtigt 904; abgegebene Stimmen 864; Ja 597; Nein 252; ungültig 15.

Wahllokal 2. Stimmberechtigt 941; abgegebene Stimmen 824; Ja 563; Nein 248; ungültig 13.

Wahllokal 3 (Krankenhaus). Abgegebene Stimmen 54; Ja 52; Nein 2.

Landgemeinde Gelscher.

Ettern. Stimmberechtigt 273; abgegebene Stimmen 262; Ja 189; Nein 48; ungültig 25.

Harwid. Stimmberechtigt 499; abgegebene Stimmen 499; Ja 346; Nein 129; ungültig 24; Wahlbeteiligung 100 %.

Büren. Stimmberechtigt 196; abgegebene Stimmen 164; Ja 150; Nein 9; ungültig 5.

Tungerloh-Capellen. Stimmberechtigt 337; abgegebene Stimmen 318; Ja 249; Nein 55; ungültig 14.

Tungerloh-Bröckling. Stimmberechtigt 354; abgegebene Stimmen 310; Ja 237; Nein 51; ungültig 22.

Hochmoor. Stimmberechtigt 130; abgegebene Stimmen 126; Ja 115; Nein 11.

Umt Rorup

Gesamtergebnis.

Abgegebene Stimmen 2880; Ja 2647; Nein 189; ungültig 44.

Darup. Stimmberechtigt 612; abgegebene Stimmen 573; Ja 535; Nein 22; ungültig 15.

Lette. Stimmberechtigt 1484; abgegebene Stimmen 1409; Ja 535; Nein 62; ungültig 2.

Limbergen. Stimmberechtigt 400; abgegebene Stimmen 362; Ja 298; Nein 55; ungültig 9.

Rorup. Stimmberechtigt 529; abgegebene Stimmen 527; Ja 469; Nein 40; ungültig 18.

Die Stimmen des Kreises Ahaus

Kreis Ahaus

Gesamtergebnis.

Stimmberechtigt 44 384; abgegebene Stimmen 41 860; Ja 31 035; Nein 8 940; ungültig 1 885; Wahlbeteiligung 95 %.

Umt Osterwid-Darfeld.

Gesamtergebnis.

Stimmberechtigt 3658; abgegebene Stimmen 3447; Ja 2832; Nein 494; ungültig 121.

Gemeinde Osterwid.

Gesamtergebnis.

Stimmberechtigt 1503; abgegebene Stimmen 1453; Ja 1144; Nein 332; ungültig 27.

Osterwid (Dorf und Dorfbauerschaft). Stimmberechtigt 698; abgegebene Stimmen 663; Ja 539; Nein 114; ungültig 10.

Osterwid (Brod, Horst und Nidlich). Stimmberechtigt 443; abgegebene Stimmen 403; Ja 340; Nein 56; ungültig 7.

Osterwid (Höben). Stimmberechtigt 362; abgegebene Stimmen 337; Ja 265; Nein 62; ungültig 10.

Gemeinde Darfeld.

Gesamtergebnis.

Stimmberechtigt 1236; abgegebene Stimmen 1170; Ja 922; Nein 190; ungültig 58.

Darfeld (Dorf und Reiter). Stimmberechtigt 623; abgegebene Stimmen 601; Ja 443; Nein 128; ungültig 30.

Darfeld (die übrigen Bauerschaften). Stimmberechtigt 613; abgegebene Stimmen 569; Ja 479; Nein 62; ungültig 28.

Gemeinde Holtwid.

Gesamtergebnis.

Stimmberechtigt 919; abgegebene Stimmen 874; Ja 766; Nein 72; ungültig 36.

Holtwid (Dorf). Stimmberechtigt 460; abgegebene Stimmen 439; Ja 387; Nein 32; ungültig 20.

Holtwid (Kirchspiel). Stimmberechtigt 459; abgegebene Stimmen 435; Ja 379; Nein 40; ungültig 16.

Gronau

Stimmberechtigt 10 829; abgegebene Stimmen 10 270; Ja 8 266; Nein 1 646; ungültig 358.

Epe.

Stimmberechtigt 4 104; abgegebene Stimmen 3 880; Ja 2 657; Nein 999; ungültig 224.

Stadt Stadtlohn

Gesamtergebnis.

Stimmberechtigt 3 875; abgegebene Stimmen 3 682; Ja 2 213; Nein 1 346; ungültig 132.

Stadtlohn-West. Stimmberechtigt 1145; abgegebene Stimmen 1116; Ja 885; Nein 394; ungültig 37.

Stadtlohn-Ost. Stimmberechtigt 1355; abgegebene Stimmen 1309; Ja 735; Nein 574; ungültig 63.

Stadtlohn-Mitte. Stimmberechtigt 1379; abgegebene Stimmen 1267; Ja 793; Nein 441; ungültig 32.

Umt Stadtlohn

Gesamtergebnis (außer Stadtlohn und Debing). Stimmberechtigt 1624; abgegebene Stimmen 1555; Ja 1116; Nein 344; ungültig 65.

Almsid 1. Stimmberechtigt 215; abgegebene Stimmen 198; Ja 117; Nein 65; ungültig 16.

Almsid 2. Stimmberechtigt 225; abgegebene Stimmen 207; Ja 112; Nein 86; ungültig 11.

Ettern. Stimmberechtigt 303; abgegebene Stimmen 296; Ja 231; Nein 57; ungültig 8.

Hengeler-Wenfeld. Stimmberechtigt 390; abgegebene Stimmen 371; Ja 255; Nein 84; ungültig 32.

Hundewid. Stimmberechtigt 203; abgegebene Stimmen 203; Ja 183; Nein 12; ungültig 8.

Wessendorf. Stimmberechtigt 288; abgegebene Stimmen 278; Ja 218; Nein 40; ungültig 20.

Südlohn. Stimmberechtigt 1 269; abgegebene Stimmen 1 191; Ja 826; Nein 286; ungültig 79.

Debing. Stimmberechtigt 1 033; abgegebene Stimmen 978; Ja 648; Nein 273; ungültig 57.

Stadt Breden

Gesamtergebnis.

Stimmberechtigt 2 576; abgegebene Stimmen 2 499; Ja 1 735; Nein 668; ungültig 96.

Umt Ammeloe.

Stimmberechtigt 2 968; abgegebene Stimmen 2 705; Ja 1 780; Nein 775; ungültig 150.

Nienborg-See.

Stimmberechtigt 2 487; abgegebene Stimmen 2 374; Ja 1 619; Nein 420; ungültig 108.

Umt Wüllen.

Stimmberechtigt 1 844; abgegebene Stimmen 1 729; Ja 1 379; Nein 270; ungültig 76.

Umt Wessum.

Stimmberechtigt 3 585; abgegebene Stimmen 3 272; Ja 2 534; Nein 559; ungültig 179.

Umt Vegden.

Dorf Vegden. Stimmberechtigt 697; abgegebene Stimmen 664; Ja 518; Nein 114; ungültig 32.

Klpl. Vegden. Stimmberechtigt 1 058; abgegebene Stimmen 967; Ja 789; Nein 120; ungültig 58.

Ulsed. Stimmberechtigt 554; abgegebene Stimmen 509; Ja 467; Nein 42; ungültig 14.

Umt Schöppingen (einschl. Eggerode). Stimmberechtigt 2 217; abgegebene Stimmen 2 087; Ja 1 656; Nein 321; ungültig 110.

Eggerode.

Stimmberechtigt 441; abgegebene Stimmen 420; Ja 325; Nein 76; ungültig 19.

Gewerbechau Dülmen 1934 eröffnet.

Unter guter Beteiligung von Seiten der Aussteller, der Vertreter der Behörden, der Partei und der SA eröffnete am Samstag der Vorsitzende des Kreismittelstandsverbandes Coesfeld, Pg. Becker, die Gewerbechau Dülmen 1934. Er sprach der Arbeitskommission unter Leitung des Treuhänders Dr. Böcker den Dank aus für die Kiesenarbeit, die geleistet wurde. Nun sei das Werk vollendet und gut gelungen.

Pg. Becker wies auf die Ausstellung des Jahres 1926 hin, die durchweg als gut angesprochen wurde, trotzdem aber eine Scheinblüte gewesen sei, was sich bald zeigte, als das Volk immer mehr zerrissen wurde und der Mittelstand durch Marxismus und Liberalismus zerrieben wurde, dem Tage nahe, wo er ganz zu Boden gedrückt wurde.

Der Gewerbechau des Jahres 1934 habe die Vorführung einen besonderen Führer gefunden. Heute wehen über dem Ausstellungsgelände die Banner der Einigkeit und des Sieges. Handel und Gewerbe sehen wieder voll Vertrauen in die Zukunft, denn wenn auch nicht mit einem Male, so gehe es doch sicher aufwärts im deutschen Vaterlande.

Am Vortage großer politischer Geschehnisse befandete Pg. Becker dem Führer die Treue des Handwerks, Handels und Gewerbes, die innerhalb der Deutschen Arbeitsfront wie in der Bewegung einen besonderen Frontabschnitt bilden müßten.

Den Eröffnungsakt, der von musikalischen Darbietungen der Kapelle Dilemiller umrahmt war, schloß das Deutschland und Horst Wesselied sowie ein dreifaches Sieg-Heil auf den Führer und Reichkanzler.

Ein Gang durch die Ausstellung überzeugte die Anwesenden davon, daß die Gewerbechau des Jahres 1934 hinsichtlich der Hochwertigkeit des Gebotenen die Schau des Jahres 1926 nicht nur erreicht, sondern sogar übertrifft, wenn schließlich auch der Umfang der Ausstellung nicht ganz an 1926 heranreicht. Alle Besucher gaben ihrer Anerkennung vollen Ausdruck. Die Arbeit der letzten Wochen war nicht vergeblich, sie zeitigte wirklich schöne Erfolge. Da auch das Wetter sich günstig zu gestalten scheint, ist die GD 1934 von den besten Umständen begleitet.

Bei dem im Hotel Hilger sich anschließenden Festessen, das zur vollen Zufriedenheit der 50 bis 60 Teilnehmer ausfiel und bei guter Tafelmusik einen gemütlichen Verlauf nahm, begrüßte Pg. Becker die Ehrengäste, die zum Eröffnungsakt im Ausstellungsgelände und zum Festessen erschienen waren. Man sah den Präsidenten der Handwerkskammer, Pg. Wagener und den Syndikus Dr. Rahmann, den Vertreter des Landrates, Pfarrer

Belkamp, Bürgermeister Dr. Siding-Dülmen, die Bürgermeister Bosten-Coesfeld und Niemann-Gelscher, Ehrenbürgermeister Sebbel, ferner die Vertreter der PD, Kreisleiter Julius Bielefeld und Ortsgruppenleiter Ernst mit zahlreichen Amtsleitern der Partei und der Untergliederungen, Kreisamtsleiter Schlingemann etc., die Vertreter der staatlichen und städtischen Behörden, der Schulen etc., den Vertreter der Reichsbahndirektion Münster, Herrn Klein, den Platzkommandanten der Vorklenberge und Führer der Ortsfliegergruppe Dülmen, Oberleutnant a. D. Kellner, die Damen der NS-Frauenenschaft (Kreisleiterin Frä. Sellmann und Frau Köhler), die Führerin der Kreisbauerninnen, Frau Elbert, den Kreisbauernführer Josef Umberg, den Kreisjugendbauernführer Ruffhoff-Einhaus, den Bezirksbauernführer Schen, dann den Standartenführer Franz Bielefeld mit zahlreichen Führern der SA, schließlich die Herrn vom Kreismittelstandsamt (Wichert-Coesfeld) sowie die Reichen der Aussteller und der Interessenten.

Auf die Ausstellung kommen wir in unserer nächsten Ausgabe zurück.



Ein alter Winkel in Dülmen.



Heute morgen 12¹/₄ Uhr entschlief sanft und ruhig nach kurzem Leiden infolge Lungenentzündung, nach einem arbeitsreichen Leben, versehen mit den hl. Sacramenten, mein lieber Vater und Schwiegervater, unser guter Großvater, Schwager und Onkel

der Bauer
Heinrich van Wüllen

im Alter von 82 Jahren.
Wir bitten, des lieben Verstorbenen im Gebete zu gedenken.

Die trauernden Angehörigen.
Harle b. Coesfeld, den 18. August 1934.

Die Beerdigung, wozu freudl. eingeladen wird, findet Dienstagmorgen 8¹/₂ Uhr von der St. Lambertikirche aus statt.
Sollte jemand aus Versehen keine besondere Anzeige erhalten haben, so bitten wir, diese als solche anzusehen.

Schlüßelbund in der Stadt Coesfeld ver-
loren. Gegen Belohnung ab-
zugeben in der Geschäftsstelle
der Allgem. Zeitung, Coesfeld.

Der Sport vom Sonntag

Erich Meike Weltmeister.

Deutschland gewinnt den Europa-Pokal.

Große Schwimmerfolge bei den Europameisterschaften.

Herta Schieche siegt im Turmspringen.

× Magdeburg, 19. August.

Bei schönem Wetter kam am Samstagvormittag vor dem vollbesetzten Schwimmstadion als erste Konkurrenz die Entscheidung im Turmspringen der Damen zum Austrag, das erwartungsgemäß mit einem überlegenen deutschen Sieg endete. Ausgeführt wurden vier Pflichtsprünge.

Schon nach dem ersten Sprung ging die Spandauerin Herta Schieche in Führung, da sie für einen Rückwärtssalto vom 5 m-Brett 10,5 Punkte erzielte und für ihren tadellosen Sprung über reichen Beifall quittieren konnte. Jeder Sprung der Spandauerin klappte ausgezeichnet. Die Zweite, die Schwedin Sjöquist, erreichte für einen Kopfsprung mit Anlauf 8,52 Punkte. Die zweite deutsche Vertreterin,

Anneliese Bingle, Dortmund hielt sich in dem fünfsprüngeigen Felde sehr gut,

wenn man bedenkt, daß sie in diesem Wettbewerb eigentlich noch eine blutjunge Anfängerin ist. Durch einen mihglückten Kopfsprung aus dem Stand vom 10 m-Brett bekam sie nur 5,06 Punkte gutgeschrieben und kam so um die Ausfichten, einen der vorderen Plätze zu belegen. Mit ihrem vierten Rang vor der Ungarin Szonyi rettete Frä. Bingle immerhin einen wichtigen Punkt im Kampf gegen die holländischen Damen.

Ergebnis: 1. Herta Schieche-Deutschland 35,43 P.; 2. Inge Sjöquist-Schweden 31,54 P.; 3. Inger Kragh-Dänemark 31,39 P.; 4. Anneliese Bingle-Deutschland 29,45 P.; 5. Szonyi-Ungarn 24,68 P.

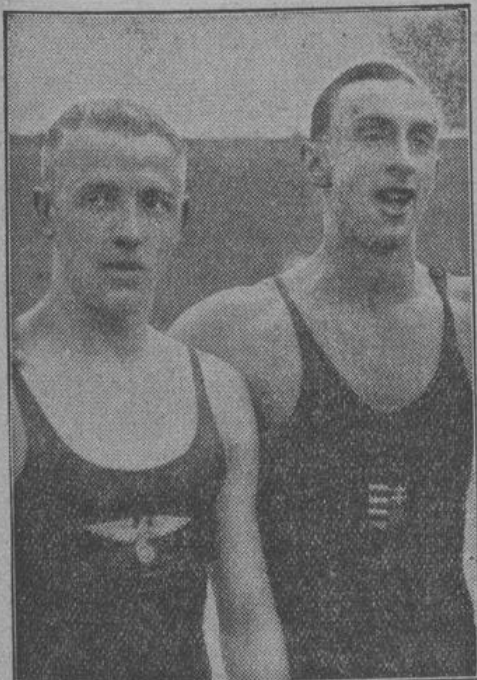
Wieder die Meise.

Keine Deutschen über 400 m-Damen-Kraul.

Enttäuscht wurden die deutschen Zuschauer in den Vorläufen zur 400 m-Kraul-Meisterschaft der Damen. Im ersten Vorlauf, den die junge Holländerin und Europameisterin über 100 m-Kraul, Willie den Duden, ganz überlegen in 5:34 Minuten vor der Engländerin Wolstenholme gewann, belegte Frä. Salbert-Deutschland einen mäßigen fünften Platz in 6:13,5 Min. Nicht besser erging es der deutschen Vertreterin, Frä. Halbsguth, im zweiten Vorlauf, wo sie ebenfalls über den fünften Platz in 6:08,8 Min. nicht hinauskommen konnte. Damit sind beide deutsche Damen aus dem Wettbewerb ausgeschieden. Den Sieg errang auch hier Holland durch das ausgezeichnete Frä. Maftenbroek, das in 5:37,8 Min. die Dänin Andersen und Frä. Salgado-Frankreich auf die Plätze verwies.

Ergebnisse:

1. Vorlauf: 1. Willie den Duden-Holland 5:34 Min.; 2. Wolstenholme-England 5:53,1 Min.; 3. Fleuret-Frankreich 6:02,9 Min.; 4. Petterjen-Norwegen 6:10,5 Min.; 5. Salbert-Deutschland 6:13,5 Min.
2. Vorlauf: 1. Maftenbroek-Holland 5:37,8 Min.; 2. Andersen-Dänemark 5:49,3 Min.; 3. Salgado-Frankreich 5:54,8 Min.; 4. Schramet-Tschechoslowakei 6:06,2 Min.; 5. Halbsguth-Deutschland 6:08,8 Min.



Die schnellsten Schwimmer Europas.

Bei den Europameisterschaften in Magdeburg erwies sich im 100-Meter-Kraulswimmen der Ungar Ferenc Sif (rechts) als der schnellste Schwimmer Europas: nur ganz knapp schlug er nach 59,7 Sekunden den Deutschen Fischer-Bremen, der nur eine Zehntel Sekunde später den Zielbalken ansah.

Ernst Küppers Zweiter.

Am Samstag nachmittag wurde bei unsicherem Wetter zunächst der Endlauf des Herren-Rücken-Schwimmens über 100 Meter gestartet, in dem Deutschland durch Ernst Küppers den zweiten Platz belegte. Es war ein spannendes Rennen, das erst in den letzten Metern entschieden wurde. Sofort nach dem Start übernahm Küppers die Führung und wendete bei 50 Meter als Erster in genau 33 Sekunden vor dem ziemlich geschlossenen Feld. Der zweite deutsche Vertreter Heinz Schwarz verpaßte die Wende und fiel zurück, konnte aber doch noch den fünften Platz vor dem Vorlauffieger Francis (England) retten. Dessen Vandsmann Bedford kämpfte sich verblissen an den immer noch führenden Ernst Küppers heran, rückte immer näher und konnte bei 90 m an den Deutschen vorbeiziehen und im Endspurt in 1:11,7 Minuten den Sieg erringen vor Küppers, der 1:12,2 Minuten benötigte. Der als Geheimfavorit ins Rennen gegangene Schweizer Siegfried mußte sich mit dem dritten Rang zufriedengeben.

Ergebnis: 1. Bedford (England) 1:11,7 Min., 2. Küppers (Deutschland) 1:12,2 Min., 3. Siegfried (Schweiz) 1:12,6 Min., 4. Karlsen (Norwegen) 1:13 Min., 5. Heinz Schwarz (Deutschland) 1:14,4 Min., 6. Francis (England) 1:14,5 Min.

Auch in der Damensstaffel auf dem 2. Platz.

Die zweite Entscheidung am Nachmittag fiel in der 4 mal 100 m-Kraul-Meisterschaft der Damen. Die holländischen Schwimmerinnen stellten in Magdeburg ihr großes Können erneut unter

Deutsche Vorherrschaft im Springen und Brustschwimmen.

Auch Stork Europameister.

× Magdeburg, 19. August.

Vor 10 000 Zuschauern und in Anwesenheit des Reichssportführers Tschammer und Osten und des Reichsarbeitsministers Franz Seidte kamen die Schlusskämpfe in Magdeburg zum Austrag.

Die deutsche Vorherrschaft im Springen wurde durch den Sieg des Frankfurter Hermann Stork eindeutig bestätigt. Deutschland hat damit sämtliche Damen- und Herren-Sprungkonkurrenzen gewonnen. Unter den 14 Bewerbern im Turmspringen der Herren trat die Überlegenheit des deutschen Meisters eindeutig hervor. Gleich von Beginn der ersten Uebung an übernahm der Deutsche die Führung und behauptete diese auch bis zum Schluß, trotz heftiger Angriffe des Deutsch-Böhmen Johann Leitert. Die bischläger war bei den Pflichtübungen etwas zurückgefallen, arbeitete sich aber bei den Kürübungen tapfer nach vorn und belegte noch einen ehrenvollen dritten Platz.

Ergebnis: 1. Hermann Stork-Deutschland 98,99 Punkte; 2. Johann Leitert-Tschechoslowakei 92,17 Punkte; 3. Niebschäger-Deutschland 90,72 Punkte; 4. Wzlo Bajda-Ungarn 89,87 Punkte; 5. Ilmari Niemelainen-Finnland 87,20 Punkte.

Sietas

vor Schwarz im 200 m-Brustschwimmen.

Bei den Kämpfen am Sonntagnachmittag gab es wieder einen deutschen Sieg. Der Hamburger Sietas gewann das 200 m-Brustschwimmen vor seinem Vandsmann Schwarz und dem gut schwimmenden Dänen Hans Malmström. Bis 100 m lagen alle Schwimmer Kopf an Kopf. Mit kaum wahrnehmbarem Vorsprung wendete Sietas als Erster. Die 100 m legte er in 1:19,4 zurück. Als Zweiter folgte Schwarz vor Malmström. Die Entscheidung fiel auf den letzten Metern. Mit Handschlag schlug der Hamburger Sietas vor Schwarz und Malmström an.

Ergebnis: 1. Sietas-Deutschland 2:49; 2. Schwarz-Deutschland 2:49,4; 3. Malmström 2:49,8; 4. Finn Jensen 2:51,6.

Sotes Rennen.

Im Endlauf zur 400 m-Kraul-Meisterschaft der Damen war Deutschland nicht vertreten. Kopf an Kopf gingen die beiden Holländerinnen Maftenbroek und Willie den Duden über die Bahn. Die letzten 10 Meter brachten

Beweis, schwammen ein überlegenes Rennen und siegen in der Gesamtzeit von 4:41,5 Minuten. Ausgezeichnet hielten sich auch die deutschen Damen, die in der Belegung Halbsguth (1:13,2), Ohliger (1:11,9) und Arend (1:11,5) mit insgesamt 4:50,4 Minuten

eine neue deutsche Bestzeit

erzielten. Hierbei ist besonders die Zeit von Ingergard Ohliger mit 1:11,8 Minuten erwähnenswert, wenn sie auch mit 1/10 Sekunden hinter Frä. Arend zurückblieb. England belegte den dritten Platz vor Dänemark und Frankreich.

Ergebnis: 1. Holland (Salbach, Timmermans, Maftenbroek, Willie den Duden) 4:41,5 Min., 2. Deutschland (Halbsguth, Ohliger, Salbert, Arend) 4:50,4 Min. (neuer deutscher Staffelford), 3. England 4:58,3 Min., 4. Dänemark 5:01,3 Min., 5. Frankreich 5:01,4 Min.

In den beiden Vorläufen zur 200 m-Brust-Meisterschaft

der Herren qualifizierten sich sowohl der Göttinger Paul Schwarz als auch der Hamburger Erwin Sietas für den Endlauf. Im ersten Vorlauf zog Paul Schwarz sofort in Front und legte die 100 Meter in 1:19,2 Minuten zurück. Zum Schluß rückten zwar der Däne Malmström und der Finne Reingoldt gefährlich auf, hatten aber gegen den Deutschen, der in 2:49 Minuten siegte, nie eine Gewinnchance. Ein ähnliches Bild ergab sich auch im zweiten Vorlauf, wo der Hamburger Sietas bei 100 Meter in 1:21,2 Minuten in Führung lag und das Rennen in 2:51,8 Minuten als Sieger vor dem Dänen Finn-Jensen und dem Norweger Norman beendete. Die ersten drei eines jeden Vorlaufs, also Paul Schwarz, Malmström, Leide Reingoldt, Sietas, Finn-Jensen und Norman bestritten am Sonntag den Endlauf.

Ergebnisse: 1. Vorlauf: 1. Paul Schwarz (Deutschland) 2:49 Min., 2. Malmström (Dänemark) 2:50,4 Min., 3. Leide Reingoldt (Finnland) 2:56,1 Min., 4. Ferenc Mezei (Ungarn) 2:59,5 Min., 5. S. Heyner (Schweden) 3:05 Min.

2. Vorlauf: 1. Sietas (Deutschland) 2:51,8 Min., 2. Finn-Jensen (Dänemark) 2:53,2 Min., 3. Norman (Dänemark) 2:57,6 Min., 4. Sild (Ungarn) 2:59,2 Minuten.

die Entscheidung. Im toten Rennen schlugen die beiden Holländerinnen in 5:27,4 an. Da Frä. den Duden bereits Europameisterin über 100 m-Kraul ist, verzichtete sie auf eine nochmalige Austragung und überließ ihrer Landsmännin Sieg und Titel.

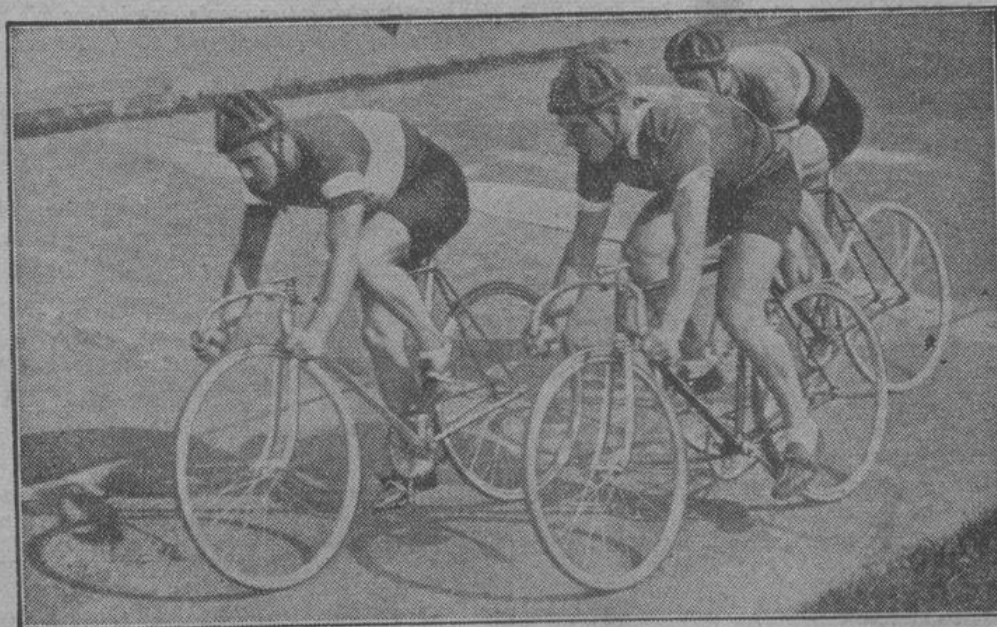
Ergebnis: 1. Frä. Maftenbroek-Holland 5:27,4; 2. Willie den Duden-Holland 5:27,4; 3. Sild Andersen 5:45,1; 4. Salgado-Frankreich; 5. Wolstenholme.

Taris auch Sieger über 1500 m-Kraul.

Als letztes Rennen bei den Europameisterschaften der Schwimmer wurde in Magdeburg das über 1500 m-Kraul ausgetragen. Der Franzose Jean Taris schwamm einen eindeutigen Sieg vor dem Italiener Costelli heraus. Von dem Deutschen Müste war nach dem Vorlaufergebnis und mit Rücksicht auf sein junges Alter nicht allzuviel zu erwarten. Dennoch ist sein sechster Platz vor dem Ungarn Pataty als recht gut anzusprechen.

Ergebnis: 1. Jean Taris-Frankreich 20:01,5; 2. Costelli-Italien 21:01; 3. Norman Wainwright in 21:9.

Von den Radweltmeisterschaften.



Der neue Amateur-Fliegerweltmeister Pola in der Mitte des Dreierfeldes.

Deutschlands Sportler Weltklasse.

Während bereits am vergangenen Wochenende Deutschlands Sportler in internationalen Wettbewerben bewiesen, daß sie fast in allen Sportarten zur Weltklasse aufgerückt sind, festigten sie an dieser Wochenwende in der internationalen Sportwelt ihre führende Stellung. Vor allem erregte der Sieg des jungen Westfalen Erich Meike in der Steherweltmeisterschaft großes Aufsehen, da er die besten Steher der übrigen in der Welt führenden Radsportnationen in überlegenem Stile abfertigte. Deutschlands Vorherrschaft im Stehersport wird noch dadurch dokumentiert, daß Krewer in überzeugender Weise den zweiten Platz für Deutschland holte. Durch zwei Siege im Rasen-Radball wurden zwei weitere Weltmeistertitel im Radsport für Deutschland errungen.

Auch in und auf dem Wasser zeigten die deutschen Vertreter, daß sie ihre Weltgegner nicht zu fürchten brauchen. Während am vergangenen Sonntag bei den Europameisterschaften der Ruderer in Luzern die Deutschen nur durch ein eigenartiges Reglement um den Besitz des Wanderpokals gebracht wurden, bewies die deutsche Vertretung bei den Europameisterschaften der Kanusfahrer, daß Deutschland auch im Wassersport sich auf aufsteigendem Wege befindet. Sechs Europameistertitel brachten die tüchtigen deutschen Kanuten durch überlegene Siege heim.

Bei den Europa-Schwimmermeisterschaften in Magdeburg wehte wiederholt die deutsche Fahne am Siegesmast. In diesem Wettstreit der Nationen stellen wir unser hohes schwimmportliches Können vor allem in den Sprungkonkurrenzen und dem Brustschwimmen unter Beweis, jedoch uns nicht zuletzt durch zahlreiche ehrenvolle Plätze der Gesamtsieger im Kampf um den Europapokal zuviel.

Deutschlands Leichtathleten wollten an diesem denkwürdigen Tage nicht zurückstehen. Im Länderkampf gegen die Schweiz holten sie, obwohl keineswegs die gesamte erste Klasse am Start erschien, ihren 26. Ländererfolg in überlegener Weise.

Unsere Motorsportler waren in besonders guter Form. Im „Großen Bergpreis von Deutschland“, der bei Freiburg i. B. zum Austrag kam, wurden allein 39 Streckenrekorde aufgestellt. Im Hauptrennen siegte Stud vor Caracciolo, wodurch gleich zwei deutsche Automarken in Front endeten.

Im Endergebnis um den Europa-Pokal

der Herren bei den Europameisterschaften in Magdeburg trug Deutschland mit 118 Punkten vor Ungarn einen überlegenen Sieg davon und hat damit zum dritten Male den Pokal gewonnen.

Ergebnis: 1. Deutschland 118 Pkt.; 2. Ungarn 72 Pkt.; 3. Frankreich 37 Pkt.; 4. Italien 34 Pkt.; 5. England 27 Pkt.; 6. Tschechoslowakei 13 Pkt.; 7. Belgien und Dänemark 10 Pkt.; 8. Schweden 8,5 Pkt.; 10. Schweiz; 11. Holland; 12.-14. Finnland, Norwegen, Jugoslawien; 15. Polen.

Holland gewinnt den Bressius-Pokal der Damen.

Die Reihenfolge der Länder im Wettbewerb um den Bressius-Pokal: 1. Holland 88,5 Pkt.; 2. Deutschland 85 Pkt.; 3. England 26 Pkt.; 4. Dänemark 25,5 Pkt.; 5. Frankreich 13 Pkt.; 6. Schweden 8 Pkt.; 7. Schweiz 3 Pkt.; 8. Tschechoslowakei und Ungarn je 2 Pkt.

Ungarn Wasserballmeister.

Ungarn — Schweden 9:1.

Zwei Wasserballspiele bildeten den Abschluß der sportlichen Wettbewerbe bei den Europameisterschaften im Schwimmen in Magdeburg. Zuerst errangen die Ungarn einen ganz überlegenen Sieg über die Schweden mit 9:1 (4:1). Sie wurden dadurch endgültig Europameister.

Ende gut, alles gut!

Deutscher Triumph beim Abschluß der Radweltmeisterschaften.

Wie Erich Mehe Weltmeister wurde.

Leipzig, 19. August.

Den Höhepunkt und Abschluß der Rad-Weltmeisterschaften auf der Bahn in Vindau bildete die Weltmeisterschaft der Steher über 100 km. Vor über 20 000 Zuschauern eroberte Erich Mehe den Titel, wodurch Deutschland sich den dritten Weltmeistertitel holte, nachdem schon die Frankfurter Germania Wanderlust im Raddball zweimal zu Weltmeisterehren gekommen war. Deutschland war die einzige Nation, die ihre beiden Vertreter bis ins Finale durchgebracht hat. Der deutsche Stehermeister gewann hinter seinem klandigen Schrittmacher Saldom als weitaus stärkerer Mann vor dem Kölner Kremer, der ein taktisch kluges Rennen fuhr und zu dem Siege seines Landsmannes nicht unwesentlich beitrug, indem er für den



Der neue Weltmeister mit seinem Schrittmacher Karl Saldom.

Titelverteidiger Lacquehan ein fast unüberwindliches Hindernis bildete, und bei einem Schwächenanfall von Mehe sofort nach vorne ging. Spannend war der Kampf über die ganzen 100 km. Der Franzose Lacquehan gab auf, als er bereits überrollt war. Nach 150 Runden verließ er die Rolle, fiel vom Rade und

zog sein Weltmeistertrikot mit den Worten aus: „Sie sind zu stark, ich kann nicht mehr“.

Erich Mehe war an letzter Stelle hinter Konse, Severgnini, Pietro, Kremer und Lacquehan gestartet. Er bewies aber von Beginn an

Taktik und meisterliches Können,

denn er ging sofort nach dem Start an Lacquehan und Kremer vorbei und nach 10 Runden lag er bereits an dritter Stelle, während Kremer zunächst den Franzosen hielt und alle Angriffe des Titelverteidigers zurückwies. In dieser Reihenfolge änderte zunächst nichts. Erst in der 37. Runde ging Severgnini an Konse vorbei und in seinem Fahrwasser auch Mehe, der hier 50 Meter hinter dem Italiener folgte. In der 74. Runde wurde Lacquehan von Severgnini zum ersten Mal überrollt, während Mehe bei einem Angriff auf den Franzosen ins Schwimmen geriet und dadurch nach 50 km in 100 m Abstand hinter Severgnini (53:38,6) 50 m vor Pietro, Konse, Kremer und Lacquehan folgte. Eine kritische Situation gab es nach 100 Runden. Mehe hatte jetzt eine Schwächeperiode und wurde von Pietro passiert. Aber im Nu war auch Kremer, die Gefahr erkennend, mit mächtigem Spurt nach vorn gegangen und legte sich in zweite Position hinter den noch immer führenden Italiener vor Pietro und Mehe, der dann bald wieder besser wurde und

Wengler-Schneider siegen in Bielefeld.

Bielefeld, 19. August.

Über 3000 Zuschauer hatten sich eingefunden, die spannende Rennen zu sehen. Im Mittelpunkt der Veranstaltung stand der „Große Augustpreis“, ein Mannschaftsrennen über 75 km — 250 Runden, das von der Bielefelder-Dortmunder Kombination Wengler-Schneider gewonnen wurde vor Mertens-Müller, Dortmund, die dem gesamten übrigen Felde eine Runde abgenommen hatten.

Die Ergebnisse:

Großer Augustpreis, Mannschaftsrennen über 75 km: 1. Wengler-Schneider, Bielefeld-Dortmund, 32 R. 2. Mertens-Müller, Dortmund 20 R. Eine Runde zurück: 3. Niemann-Wilde, Gladbeck 13 R. 4. Langhoff, von der Höhe, Bielefeld 10 R. 5. Kamp-Wichmeier, Dortmund 8 R. 6. Fischer-Süner, Lipptadt-Bielefeld 7 R. Hauptfahren über 3 Runden: 1. Langhoff-Bielefeld 15,2. 2. Müller-Dortmund. 3. Schneider-Dortmund. 4. Wengler-Bielefeld. Eintagesrennen, Punktefahren über 20 Runden. 1. Krimme-Gladbeck 15 P. 2. Niemann-Lünen 12 P. 3. von der Höhe-Bielefeld 6 P.

Deutschland — Belgien 2:1.

Nach der Pause fiel durch Alt Rademacher nach einer guten Vorlage von Gunt das Führungstor für Deutschland. Nach der Pause erhöhte Schwarz auf 2:0 durch Verwandlung eines Bier-Meter-Straßwurfs. Belgien hinter Verteidiger hatte sich unfair benommen und mußte das Wasser verlassen. Das Treffen wurde nun recht hart durchgeführt. Die Deutschen hatten Pech. Ihre Schüsse prallten an die Latte. Kurz vor Schluß konnte Castelen das Eigentor für Belgien erzielen. Deutschland hat somit mit diesem Sieg den zweiten Platz im Wasserball errungen.

Frankreich — Spanien 2:1.

Die Wasserballspiele in der Gruppe II um den 5. bis 8. Platz wurden am Sonntag abgeschlossen. Der französische Mannschaft gelang es, durch einen knappen aber verdienten 2:1 (2:1)-Sieg über Spanien noch einen letzten Platz hinter Tschechoslowakei zu belegen.

750 m; 4. Prieto-Spanien 1200 m; 5. Konse-Belgien 1350 m zur. Lacquehan ausgegeben.

Die Siegerehrung.

Erich Mehe erwies sich als würdiger Nachfolger von Sawall und Müller. Viel dürfte ihm die Niederlage Lacquehans bedeuten, der 12 Monate vorher in Paris seinen Gegner einfach deklassierte und damals Mehe mit sieben Runden Vorsprung auf den zweiten Platz verwies. Glückstrahlend nahm der aus dem Straßenrennsport hervorgegangene sympathische Dortmunder die vielen Ehrungen entgegen, nachdem ihm UCI-Präsident Breton-Frankreich das Weltmeistertrikot mit dem regenbogen-farbenen Brustkling übergezogen hatte. Unter den Klängen der deutschen Nationalhymnen und nicht endenwollendem Beifall legte Mehe mit einem riesigen Lorbeerfranz geschmückt die Ehrenrunde zurück.

Schreiber-Mierisch Weltmeister im Zweier-Maddball.

Leipzig, 19. August.

In der Zweier-Maddballmeisterschaft hatten Schreiber-Mierisch (Germania Wanderlust Frankfurt-M.) im Entscheidungslampf die Schweizer Gabler-Osterwalder zu Gegnern, denen sie mit 6:5 (3:3) das Nachsehen gaben. Den dritten Platz im Gesamtklassement nahm Belgien vor der Tschechoslowakei ein.

Senferth-Görlitz Europameister.

Die Europameisterschaft im Einerkunstfahren hatte nicht eine ihrem Namen würdige Bezeichnung gefunden. In Abwesenheit des Breslauer Heidenreich nahmen Arthur Senferth-Witz Görlitz und Heinrich Compes-WB 26 Schneide Neuwert-M-Gladbach den Kampf auf, den Senferth mit 256,6 Punkten zu seinen Gunsten entschied. Compes erzielte 243,8 Punkte.

Ausländer Siege bei den Straßenrennen.

Mittelpunkt der Weltmeisterschaften.

Leipzig, 18. August.

Die am Samstag zur Entscheidung gebrachten Straßenweltmeisterschaften beider Fahrer kategorien drückten der Stadt Leipzig ihren Stempel auf. Die Straßen der Messestadt wimmelten von Fremden und zahlreichen Ausländern. Überall ertönte die Frage: Wer macht das größte Straßenrennen, das Deutschland seit den Weltmeisterschaften auf den Nürburgring in seinen Grenzpfählen beherbergt? Der Kampf auf der Straße war der Mittelpunkt, das Hauptstück der Weltmeisterschaften.

Die Strecke.

Keine Landstraße, keine Bahn, kein „Quer-Durch“-Kurs, sondern etwas ganz Neues bildete die Weltmeisterschaftsstrecke. Die 9,4 km. Rundstrecke schlängelte sich durch die wunderschöne Parklandschaft von Leipzig-Connwitz, vorbei an der Pferderennbahn, zuerst über gepflegte Straßen, dann plötzlich in hartgewaltige Sandwege einbiegend, auf denen sonst die Sonnen mit dem Kinderwagen spazierenfahren. Dort zwischen Sträuchern eine jähe Biegung, da eine geschwungene Auffahrt auf eine Kanalbrücke, entlang an Parkfontänen und den auf Promenaden aufgebauten Verpflegung- und Reisende-depots, wo sich auch „Mähe“, der Hans Dampf in allen Gassen, mit Koffkessel und Massagefläschchen niederlassen hatte. Die kurze Rampe an der Spitze heißt jetzt „Calibie“, eine winzige Steigung „Tourmalet“. Auch Leipzig wollte seine „Tour“ haben.

Pellenaars siegt bei den Amateuren.

In einem Rennen, das an Spannung nichts zu wünschen übrig ließ, siegte überraschend der Holländer Pellenaars im Endspurt über Reforge (Frankreich), André (Belgien) und Holland (England) nach einer Fahrzeit von 2:43:02,6 Stunden für die 112,9 km, was einem Stundenmittel von 41,920 km entspricht. Der Däne Grundahl Hansen führte 2:34 Minuten später das Gros des Feldes vor Goujon (Frankreich) und Stallard (England) ins Ziel, und in dieser Hauptgruppe befand sich von den drei Deutschen auch der Berliner Weiß. Der deutsche Kampfstärkester Krüdel-München hatte durch einen Sturz in der letzten Runde den Anschluß verloren, fuhr aber tapfer sein Rennen zu Ende, während der Bielefelder Scheller nach zwei Reifenschäden die Waffen streckte.

Der Rennverlauf.

Pünktlich wurden die 36 Amateure auf die 112,9 km lange Reise geschickt. 12 mal war die großartig ausgestattete Strecke zu runden. Bereits nach vier Minuten sah man Scheller am Straßenrande stehen und in größter Hast einen neuen Reifen aufziehen. Er hatte zwei Minuten eingeblüht und erhielt schon in der zweiten Runde Gesellschaft durch den Holländer Krusmans, der mit seiner Kette Schwierigkeiten hatte. Der Engländer Holland zeigte sich äußerst kampftreudig und unternahm in der dritten Runde zusammen mit Reforge (Frankreich) und dem Holländer Pellenaars einen Vorstoß, der die drei Ausreißer auf etwa 100 Meter vom Felde wegbrachte. Sie wurden aber später ebenso eingelenkt wie der Franzose Goujon, der zeitweise mit etwa 400 m Vorsprung

allein in Front lag, während der Schweizer Martin in der vierten Runde durch Kettenrücken zurückbleiben mußte. In der fünften Runde sah man den Berliner Weiß zusammen mit Lowagie (Belgien) in Führung. Scheller hatte hier zum zweiten Male Reifen geschaden und gab auf. Die Entscheidung fiel in der letzten Runde.

Durch einen Sturz von Krüdel, in den auch der Pole Olecki und der Belgier Houde verwickelt wurden, entstand eine Verwirrung im Felde, die Pellenaars, Reforge, André und Holland zu einem erfolgreichen Vorstoß benutzten.

Die vier Spitzenreiter vergrößerten ihren Vorsprung von Runde zu Runde, zumal sich die Verfolger in der Führung nicht einig werden konnten. Mit 2:34 Minuten traf die kleine Gruppe, die mit 12:59,1 Minuten (43 Std.-km.) in der neunten Runde die schnellste Rundenzeit gefahren hatte, vor dem Gros ein. Im Endspurt schlug Pellenaars den Franzosen Reforge mit einer Viertellänge und distanzierte André und Holland.

Ergebnis: 112,9 km: 1. Pellenaars (Holland) 2:43:02,6 Std.; 2. Reforge (Frankreich) ¼ R.; 3. André (Belgien); 4. Holland (England) distanz.; 5. Grundahl Hansen (Dänemark) 2:45:36,6 Std.; 6. Goujon (Frankreich); 7. Stallard (England); 8. Soerensen (Dänemark); 9. Haupt (Tschechoslowakei).

K. Kaers schlägt Guerra.

Weltmeisterschaft der Berufsfahrer.

Man schätzte wohl nicht zu hoch, wenn man die Zahl der an der Berufsstraßen-Weltmeisterschaft interessierten Zuschauer auf 100 000 festlegt. 27 Fahrer hatten sich am Startplatz versammelt. Das Tempo war zunächst sehr gemäßig und blieb auch während des ganzen Rennens weit hinter dem der Amateure zurück. Durchweg wurde nur ein Stundenmittel von 37,8 km erreicht.

Großer Bergpreis von Deutschland.

Hans Stuck vor Caracciola.

Freiburg, 19. August.

Die Freiburger Motorportage erreichten am Sonntag mit dem Rennen auf der bekannten 12 km langen Rennstrecke mit ihren über 73 Kurven und einem Höhenunterschied von 900 m ihren Höhepunkt. Zum ersten Male wurde das Rennen, das nicht weniger als annähernd 200 Bewerber am Start sah, als Großer Bergpreis von Deutschland durchgeführt. Das Wetter war ausgezeichnet und somit waren die Vorbedingungen für ein einwandfreies Rennen gegeben. Zehntausende von Zuschauern umlagerten die Rennstrecke.

Ein deutscher Sieg von Hans Stuck auf Auto Union legte Zeugnis von dem Aufschwung in der deutschen Automobilindustrie ab.

Nicht weniger als 39 Rekorde wurden in den einzelnen Klassen unterboten.

Die Schwierigkeit der Strecke erforderte von den Fahrern vollen Einsatz der Nerven. Nur in zwei Klassen wurden die erreichten Rekordezeiten nicht erzielt. Dies war einmal bei den schweren Solomachinen und in der Rennwagenklasse bis 1100 ccm der Fall. Eine Reihe von Doppelerfolgen war ebenfalls zu verzeichnen, so von Kohrausch in der Sportwagenklasse und von Burggaller in der ½ Rtr.-Klasse und bei den kleinen Rennwagen. Der bekannte Motorradfahrer Loof-Godesberg brachte es sogar auf drei Erfolge. In der 350 ccm-Klasse, in der ½ Rtr.-Klasse der Solomachinen und bei den Reitwagen.

Der Held war Hans Stuck in der schnellsten Zeit des Tages. Hans Stucks Wagen war beim Training stark beschädigt worden, konnte in der Nacht zum Sonntag aber noch rennfähig gemacht werden. In 8:08,6 mit einem Stundenmittel von 88,779 km fuhr der Deutsche einen neuen Rekord heraus und holte sich mit diesem Siege gleichzeitig den Titel eines deutschen Bergmeisters. Sein großer Rivale Caracciola belegte mit einem Stundenmittel von 84,276 km den zweiten Platz. Anschließend fuhr Caracciola noch den Sturz in Italien in den Knochen, denn der große Deutsche ließ seine sonst oft gezeigte Tollkühnheit vermissen.

Sechs Deutsche Kanu-Europameister.

Kopenhagen, 19. August.

Einen fast einzig dastehenden Erfolg konnte der junge deutsche Kanusport bei den Europameisterschaften in Kopenhagen feiern. Von elf Wettbewerben fielen allein sechs Europameisterschaften an die deutschen Vertreter. Daneben gab es noch die gleiche Anzahl zweite und dritte Plätze für die Deutschen, eine Gesamtleistung also, die kaum zu überbieten ist. Nach den zwei Siegen am Samstag holten sich die deutschen Wassersportler am Sonntag noch vier weitere Titel, und zwar mit solcher Eindeutigkeit, daß man von einer unbedingten Vorherrschaft Deutschlands im europäischen Kanusport sprechen kann.

während die Amateure am Vormittag bis zu 45 Stundenkilometern herunterfuhren. Trotzdem forderte das Rennen, das auf einer ausgesprochenen Flachstrecke ausgetragen wurde, zahlreiche Opfer, denn nur 13 Teilnehmer erreichten das Ziel. Nach einer Unterbrechung von fünf Jahren war es den Belgiern wieder einmal vergönnt, die Weltmeisterschaft der Berufsstraßenfahrer zu erringen. Und zwar holte sich der bisher wenig hervorgetretene R. Kaers vor dem in zahlreichen Schlachten erprobten Italiener Guerra den Titel, auch auf dem dritten Platz endete mit Danneels ein Belgier, während den vierten Rang der Deutsche Gerhard Hufschte belegte.

Als Erster wurde der Italiener Olmo von Defekten betroffen. Er fiel zusammen mit Bruneau-Belgien, dem Ungarn Sphenes und dem Deutschen Ludwig Geyer, der die Ueberholung gewechselt hatte, zurück. In der neunten Runde kam plötzlich Geyer mit dem Holländer Valentin, dem Italiener Olmo und dem Franzosen Louvot am Hinterrad plötzlich nach vorn, zu denen sich noch Kraus-Luxemburg, v. Derts-Holland gesellten. Diese sechs Fahrer errangen einen Vorsprung von einer Minute, wurden aber später wieder eingeholt. Ziemlich aufgelöst kam das Feld in der 13. Runde in die Verpflegungsstation. Der Italiener Bergamassi machte sich im weiteren Verlauf sehr um die Führung verdient, bis in der 22. Runde plötzlich der Tour de France-Sieger und für den Titelverteidiger Speidher eingeleitete Franzose M. Magne mit schnellem Antritt davonzog. In der inzwischen schon wesentlich zusammengeschrunkenen Spitzengruppe erkannte man zuerst die Gefahr nicht, aber, als sich Guerra auf die Verfolgung machte, wurde Magne aufmerksam. Guerras Landsmann Olmo war geflüchtet und folgte etwa 200 m zurück, jedoch einer der stärksten Leute in der Führung der Verfolger folgte. Die drei Deutschen hielten sich ganz hervorragend und hielten sich in der Mitte des Feldes. In der vorletzten Runde wurde Magne eingeholt und gab kurz danach auf. Auch Canardo hatte mit seinem Ausreißerversuch kein Glück. Bergamassi blieb zur Unterstützung von Olmo zurück. Beide kamen nicht mehr an die Spitze heran und streiften ebenso wie der Spanier Trueba die Waffen. 13 Fahrer rühten auf der herrlichen Geraden der Karl-Ludwig-Straße zum Endspurt, den der frühere belgische Omniumfahrer und Flieger

Karel Kaers mit einer Viertellänge vor Guerra und seinem Landsmann Danneels und dem jungen Deutschen Gerhard Hufschte nach einer Fahrzeit von 5:56:15,8 Stunden für die 225,6 km lange Strecke gewann. Geyer und Stöpel kamen in dem dichten Rudel nicht nach vorne und belegten den 12. und 13. Platz.

14 Fahrer gaben auf: van der Werf-Luxemburg (1. Runde); Sphenes (8); Bruneau (Belgien) (9); Kraus-Luxemburg (12); Danholt-Dänemark (13); Bulla-Schweiz (15); Hermann-Dänemark (16); Louvot-Frankreich (17); Canardo-Spanien (18); Magne-Trueba-Spanien, Olmo-Italien, Bergamassi-Italien (23). Sämtliche Aufgaben erfolgten wegen Reifendefekten.

Das Ergebnis: 225,6 km: 1. Karel Kaers-Belgien 5:56:15,8 Stunden (37,8 Std.-km.); 2. Guerra-Italien ¼ R.; 3. Danneels-Belgien; 4. G. Hufschte-Deutschland; 5. van der Hult-Spanien; 6. G. Hufschte; 7. Kraus-Luxemburg; 8. van Derts-Holland; 9. G. Hufschte; 10. Canardo-Spanien; 11. Valentin-Holland; 12. Geyer-Deutschland. Stöpel kam kurz vor dem Ziel zu Fall und wurde nicht mehr gewertet.

Die Organisation Klappte ausgezeichnet. Die Absperzung der Strecke lag in den Händen des NSKK. Unter den Zuschauern bemerkte man den Führer des deutschen Kraftfahrers, Oberguppenführer Hühnlein, den Präsidenten des DAV, Freiherr von Egglostein, sowie den Präsidenten des Automobil-Clubs der Schweiz.

Die Ergebnisse:

Motorräder:
bis 250 ccm: 1. Wintler (Chemnitz) DKB 9:14,4 Min. (77,9 Stdkm); 2. Müller (Zschopau) 34500 9:24,6 (76,5); 3. Rahmann (Gulda) DKB 9:25,4 (75,3).
bis 350 ccm: 1. Loof (Godesberg) Imperia 9:52,4 (81,1 Stdkm); 2. Petruschke (Berlin) Rudge 8:59,6 (80,0); 3. Bodmer (Ebingen) Northon 9:01,2 (79,8).
bis 500 ccm: 1. Loof (Godesberg) Imperia Northon 8:38,0 (83,3 Stdkm) — beste Zeit der Motorräder —; 2. Klemmer (Lingen) DKB 8:43,0 (82,6); 3. Petruschke (Berlin) Rudge 8:44,3 (82,3).
bis 1000 ccm: 1. Roth (Münzingen) Imperia 8:38,4 (83,3 Stdkm); 2. Runtz (Wien) NSU 8:48,8 (81,6); 3. Bodmer (Ebingen) Northon 8:50,0 (81,5); 4. Runtz (Erfeld) NSU 8:58,0 (80,1).
bis 350 mit Reitwagen: 1. Loof (Godesberg) Imperia Northon 9:54,4 (72,67 Stdkm); 2. Kohling (Wietingheim) Imperia Northon 10:31,6 (68,39); 3. Schneider (Düsseldorf) Velocette 10:46,4 (66,88).
bis 600 ccm mit Reitwagen: 1. Rahmann (Zulda) Refulkes 9:52,2 (72,9 Stdkm); 2. Schumann (Münster) NSU 10:00,6 (71,9); 3. Schneider (Düsseldorf) NSU 10:04,6 (71,4).
bis 1000 ccm mit Reitwagen: 1. Bahl (Miesbach) Douglas 9:37,8 (74,7); 2. Braun (Karlsruhe) Tornax-App 9:54,0 (72,6); 3. Wörz (München) Vittoria 10:02,6 (71,6).

Sportwagen:
bis 800 ccm: 1. Kohrausch (München) Midget 9:32,6 (75,4 Stdkm); 2. Bodmer (Wünne) Winton 9:50,6 (74,3); 3. Brubus (Breslau) BMW 10:03,4 (71,7).
bis 1100 ccm: 1. Kohrausch (München) MG-Magnette 9:39,6 (74,5); 2. Briem (Ludwigshafen) MG-car 9:52,4 (72,9); 3. Islinger (Mannheim) Fiat 11:07,4 (64,7).
bis 1500 ccm: 1. Burggaller (Berlin) Bugatti 9:24,8 (76,4); 2. Schmidt jr. (Tschelke) Bugatti 9:49,4 (73,2); 2000 ccm: ausgefallen.

bis 3000 ccm: 1. Hartmann (Budapest) Bugatti 9:10,4 (78,4) — schnellste Zeit der Sportwagen —; 2. Penati (Turin) Alfa Romeo 9:14,4 (77,9); 3. Riffan (Garmisch) Bugatti 9:25,8 (76,3); 4. Campinelli (Genua) Alfa Romeo 9:25,8 (76,3); 5. Wimmer (Kappelrodt) Bugatti 9:29,0 75,9; bis 3000 ccm ausgefallen.

Kennwagen:

bis 800 ccm: 1. Burggasser (Berlin) Austin 9:32,0 (75,5) Stbm; 2. Brudes (Breslau) MG 9:32,2 (75,4).

bis 1100 ccm: 1. Kofflo (Florenz) Maserati 9:35,8 (72,6); 2. Hummel (Freiburg) Amilcar 10:49,2 (68,5).

bis 1500 ccm: 1. Kehler-Maag (Zürich) Maserati 9:01,4 (79,1); 2. Graf Castelbarco (Mailand) Maserati 9:25,4 (76,4); 3. Schellenberg (Dresden) Bugatti 9:35,4 (75,0).

bis 2000 ccm: 1. Steinweg (München) Bugatti 8:45,6 (82,1).

bis 3000 ccm: 1. Hans Stud (Berlin) Auto Union 8:06,6 (88,779 Stbm) — schnellste Zeit des Tages und neuer Bergereford —; 2. R. Carracchia (Stuttgart) Mercedes-Benz 8:32,6 (84,276); 3. von Delfus (Berlin) Alfa Romeo 8:45,6 (82,191); 4. Zanelli (Paris) Pescara 8:57,2 (80,417).

Um den Davispokal.

Deutschland — Rumänien 5:0.

× Berlin, 19. August.

In den beiden restlichen Einzel konnte der Deutsche Hentel seinen Gegner Hamburg glatt mit 6:2, 6:3, 6:3 niederhalten. Schwerer hatte dagegen der deutsche Meister von Cramm zu kämpfen, um mit 7:5, 6:4, 6:2 über Schmidt siegreich zu bleiben.

Deutschlands Leichtathleten siegen weiter.

Die Schweiz unterliegt 50:88.

Stuttgart, 19. August.

Erwartungsgemäß konnten die deutschen Leichtathleten nach den 26. Länderkampf, der sie gegen die Schweiz führte, überlegen gewinnen. Es war dies der 14. Kampf gegen die Eidgenossen, in dem letztere klar mit 50:88 verloren. Über 20 000 Zuschauer hatten sich in der Adolf Hitler-Kampfbahn eingefunden, jedoch also der äußere Rahmen ein recht stattlicher war. Neben dem Reichshauptstadter Württemberg, Murr, bemerkte man unter den zahlreichen Ehrengästen auch den Stuttgarter Oberbürgermeister Strölin und zahlreiche Führer der Leichtathletik. Nach dem Aufmarsch sämtlicher Kampfteilnehmer tauschten die Mannschaftsführer Sievert und A. Mayer, der übrigens zum 25. Male in der Schweizer Ländermannschaft stand, Wimpel aus, und dann begannen die Kämpfe.

Im 100 m-Lauf war natürlich Borchmeyer, der in 10,5 Sekunden nicht zu schlagen, dementsprechend allerdings, daß der Schweizer Henni vor Hornberger den zweiten Platz belegte. Im 200 m-Lauf gab es eine Jahresbestzeit von Borchmeyer, der in 21,4 Sekunden vor Hornberger und Henni siegte. Im 400- und 800 m-Lauf gab es durch Meyer bzw. Paul ebenfalls deutsche Siege, dagegen fiel im 1500- und 5000 m-Lauf der erste Platz jeweils an die Schweiz. Erwartungsgemäß siegte der Frankfurter Welcher über die kurze Hindernisstrecke in 5 Sekunden vor Schwethelm. Den Weitsprung brachte Schäd mit 7,24 m an sich und Haag siegte mit 1,84 m im Hochsprung. Sievert belegte im Kugelstoßen und Diskuswerfen jeweils den ersten Platz und Huber war in Abwesenheit von Weimann, der infolge einer sich zugezogenen Sehnenzerrung nicht starten konnte, im Speerwerfen erfolgreich. Im Stabhochsprung belegte der Schweizer Mannschaftsführer Mayer den ersten Platz, während die beiden Staffeln, wie nicht anders erwartet wurde, deutsche Siege brachten.

Zu erwähnen wäre noch, daß die Kämpfe infolge der mühseligen Organisation sämtlich glatt abgewickelt werden konnten.

Die Ergebnisse:

100 m: 1. Borchmeyer-D. 10,5; 2. Henni-S. 10,6; 3. Hornberger 10,6 Sek.

200 m: 1. Borchmeyer 21,4 (Jahresbestzeit); 2. Hornberger-D. 21,7; 3. Henni-S. 21,9 Sek.

400 m: 1. Meyer-D. 48,7; 2. Single-D. 49,3; 3. Vogel-S. 49,7 Sek.

800 m: 1. Paul-D. 1:55,4; 2. Danz-D. 1:55,9; 3. Rams-S. 2:00 Min.

1500 m: 1. Dr. Martin-S. 3:58,1; 2. Stadler-D. 3:58,3; 3. Eitel-D. 3:59 Min.

5000 m: 1. Schaymann-S. 15:49,4; 2. Bertsch-D. 15:49,7; 3. Haag-D.

110 m Hürden: 1. Welcher-D. 15; 2. Schwethelm-D. 15,5; 3. Kunz-S.

Weitsprung: 1. Schäd-D. 7,24 m; 2. Bäumler-D. 7,20 m; 3. Stuber-S. 7,12 m.

Hochsprung: 1. Haag-D. 1,84 m; 2. Bonebrat-D. 1,80 m; 3. Gohl-S. 1,80 m.

Stabhochsprung: 1. Mayer-S. 3,80 m; 2. Müller-D. 3,80 m; 3. Wabel-D. 3,50 m.

Kugelstoßen: 1. Sievert-D. 14,66 m; 2. Schneider-D. 14,42 m; 3. Dr. Zelt-S. 12,87 m.

Diskus: 1. Sievert-D. 46,16 m; 2. Würfelsdobler-D. 43,39 m; 3. Bachmann-S. 42,33 m.

Speerwerfen: 1. Huber-D. 58,30 m; 2. von Arz-S. 57,98 m; 3. Sievert 56,65 m.

4×100 m: 1. Deutschland (Bäumler, Welcher, Hornberger, Borchmeyer) 42,2 Sek.; 2. Schweiz 43,0 Sek.

4×400 m: 1. Deutschland (Paul, Tippe, Single, Meyer) 3:19,5; 2. Schweiz 3:28 Min.

Gesamtergebnis: 88:55 Punkte für Deutschland.

Ungarischer Ländersieg über Italien.

Beccali geschlagen.

Budapest, 19. August.

Die ungarischen Leichtathleten konnten am Sonntag auf heimischen Boden einen großen Erfolg feiern. Im siebenten Länderkampf gegen Italien blieben die Ungarn mit 76:65 Punkten erfolgreich und errangen damit den fünften Sieg. Ungarns Vertreter waren in großer Form und stellten allein drei Landesrekorde auf, während es Italien nur auf einen brachte. Über auch die übrigen Ergebnisse können als recht gut bezeichnet werden. Die Ueberraschung des Tages war die Niederlage des italienischen Weltrekordhürdenläufers Beccali, der über 1500 m von seinem Landsmann Terati in 3:54 glatt geschlagen wurde. Von den 14 ausgetragenen Wettbewerben holten sich die Ungarn allein neun Siege.

Der Fußballstart in Westfalen.

Dresdner SC. — VfL. Benrath 3:1.

Am Samstag und Sonntag gab es den eigentlichen Auftakt im westfälischen Fußball.

Die größte Ueberraschung gab es am Sonnabend in Münster, wo der VfL. Benrath mit Hohmann und Kasselberg vom SC. 08 Münster aus der westfälischen Bezirksklasse mit 1:3 überraschend sicher geschlagen wurde. Die Gäste vom Niederrhein legten sich allerdings reichlich Reserven auf, um sich für das Spiel am Sonntag gegen den Dresdner SC. in Rheine zu schonen. Dagegen waren die 08er der Unverletzbarkeit mit großem Eifer bei der Sache und verteidigten ihren einmal erungenen Vorsprung unter Einsatz ihres ganzen Könnens.

Arminia Bielefeld hatte sich Duisburg 99 verpflichtet und mußte sich dem reiferen Können der 99er mit 3:2 beugen. Am gleichen Tage feierte der VfB. Bielefeld mit demselben Ergebnis einen verdienten Sieg über den GutsMuths'ia Victoria Kiedlinghausen. Union Gelsenkirchen hatte Gäste von der Watterant als Gegner und holte sich gegen Komet Bremen einen klaren 3:0-Sieg. Germania Bochum weichte bei den Siegern Sportfreunden und mußte sich mächtig anstrengen, um zu einem mageren 1:0-Sieg zu kommen.

Im Vordergrund der sonntäglichen Fußballereignisse stand die Begegnung zwischen dem Dresdner SC. und dem VfL. Benrath, daß anlässlich eines rheinischer leichtathletischen Sportfestes als Beispiel zur Beispiel zur Durchführung bei der Einweihung einer neuen rheinischer Kampfbahn gelangte. Vor 10 000 Zuschauern traten sich hier beide Mannschaften in härtester Begegnung gegenüber.

Die Gäste aus dem Sachsenland zeigten das bessere Angriffsspiel und kamen zu einem verdienten 3:1-Sieg, der bei der Pause schon feststand.

Die Hammer SpVg. hatte sich den SV. Höntrup verpflichtet und mußte sich dem weitaus besseren Können der Höntruper trotz allem Eifer mit 0:6 beugen.

Almanna Dortmund hatte am Vortage bereits gegen Arminia Marten mit 1:1 unentschieden gespielt, kam aber dennoch am Sonntag gegen Teutonia Rippstadt zu einem klaren 4:0-Sieg. Arminia Marten gewann gegen sein zweites Spiel gegen SC. Hassel nur knapp mit 4:3. Borussia Dortmund unterlag gegen Preußen Alteneschen nur knapp mit 1:2, während eine Dortmunder Stadtmannschaft von Ca. 11 mit 2:0 bezwungen wurde. Westfalia Herne, der junge Gauligist, holte sich gleich in seinem ersten Spiel einen schönen Sieg, denn der Weidacher SpV. wurde sicher mit 6:1 aus dem Felde geschlagen.

Hütten 09 hatte gegen die etwas vom Spiele des Vortages ermüdeten 08er aus Münster stets leichte Vorteile und kam so zu einem 3:1-Sieg. Preußen Münster mußte sich Rotweiß Oberhausen recht knapp, aber verdient mit 2:3 beugen, nachdem es beim Wechsel noch mit 2:0 in Front gelegen hatte. Westfalia Bochum und Polizei Hamm trennten sich mit 1:1 unentschieden. Daselbe Ergebnis gab es auch im Treffen Rotthausen 12 gegen Hamborn 07, wo die Rotthausener zu einem schönen Führungserfolg kamen. Der TV. Eickel fertigte den SV. Werne sicher mit 4:2 (1:1) ab.

Das Publikum wiehert vor Vergnügen... Kein Wunder, daß der Direktor sie entlassen hat!

Er sah auf das zu Eis erstarrte Gesicht des Alten und schloß erschrocken: „Sie ist eben zu alt — sie sollte“ er schwieg verlegen.

Der Direktor schlug mit der Brille, die er immer noch an den Bügeln in der Hand hielt, leicht gegen die Glascheibe eines Bücherregals. Der flirrende Laut war das einzige, was die Stille unterbrach.

Schließlich räusperte sich der Anwalt: „Erlauben Sie eine Frage?“

„Nein!“ sagte der Alte. Er ging an den Schreibtisch zurück und streckte die Hand aus. „Geben Sie mir die Adresse!“

Banner schrieb sie schweigend auf ein Blatt seines Notizbuchs.

Der Direktor steckte es in seine Brieftasche. „Vielen Dank, Doktor!“ sagte er kurz und ging zur Tür.

Im Vorzimmer war es still geworden. Klaus sah vor dem Tisch, bis über die Ohren in Zeitungen vergraben. Er hatte uninteressiert geblättert — auf einmal waren die Blätter seiner wasserblauen Augen an einer Stelle stehen geblieben und kamen nicht mehr los von ihr.

„Da soll doch der Donner...“ sagte er und ließ unverschieden ihren schrillen Pfiff aus.

Gleich sah Klaus erschrocken nach der Postkür, hinter der er seinen Kopf versteckt. Dann trat er in den Talschen seiner Smokingjacke, holte ein Taschenuhr aus der Tasche und schaute auf sie. Er hatte sie mit einer Hand auf und fing an, den Artikel, der ihn so interessiert hatte, aus der Zeitung herauszuschneiden.

Dann blätterte er weiter und als er mit den Zeitungen auf dem Tisch fertig war, kamen die alten aus dem Papierkorb an die Reihe, der noch mitten im Zimmer lag. Und als er sie durchsah, gab er nach zweimal den schrillen Pfiff von sich und handhabte noch zweimal sein Taschenuhr — mit gerunzelter Stirn und ernsthaft zusammengepreßten Lippen.

Dann sah er nochmal zur Postkür, faltete die Ausschneideblätter zusammen, tat sie in ein zerknittertes Kuvert, das er aus dem Papierkorb geangelt hatte, und barg seinen Fund in der Brusttasche.

Keinen Augenblick zu früh, denn gerade ging die Postkür auf und der Direktor kam heraus.

Er fragte: „Klaus — wollen wir noch essen gehen?“ „Aber sicher!“ sagte Klaus — ehrlich wie er war.

Der Reichssportführer zur Saarland-Treuestaffel.

In einer gewaltigen Kundgebung auf dem Ehrenbreitstein bei Koblenz wird am Sonntag, 20. August, der Führer und Reichsminister Adolf Hitler ein Treuebekenntnis zur Saar und zu den Saardeutschen ablegen. Im Rahmen dieser gewaltigen Kundgebung werden deutsche Turner und Sportler dem Führer Urkunden aus den verschiedensten Teilen des Reiches übergeben, die vor den Zehntausenden zur Verlesung kommen sollen. Über 150 000 deutsche Turner und Sportler werden in zehn gewaltigen Staffeln von mehr als 17 000 m Länge diese Urkunden zum Ehrenbreitstein bringen. Sie werden vom 20. August an Deutschland wahrnehmen und auf dieses geschichtliche Ereignis aufmerksam machen. Läufer und Schwimmer werden sich in diesen Staffeln zusammenfinden, um damit symbolisch zum Ausdruck zu bringen, das der deutsche Sport in allen seinen Zweigen geeint und bereit ist, sich bis zum letzten für Deutschland einzusetzen.

In vielen Orten des Reiches, durch die die Staffeln auf dem Wege nach Koblenz kommen werden, sollen erhebende Feste der Bedeutung und Größe der Saarkundgebung Ausdruck verleihen. Als Reichssportführer erwarte ich von allen Turnern und Sportlern, daß sie sich an diesen Feiertagen geschlossen beteiligen. Wenn mehr als Hunderttausend Turner und Sportler in der Woche vor dem 20. August die Urkunde in irgend einem Teil des Reiches an sich nehmen und sie Schritt für Schritt dem Ehrenbreitstein näherbringen, so darf ich wohl von allen deutschen Volksgenossen erwarten, daß sie diesen Läufern überall, besonders aber dort, wo man eine Feier vorgesehen hat, einen herzlichen Empfang bereiten.

Deutsche Turner und Sportler befinden sich durch rege Anteilnahme Eure Treue zu Ehren deutschen Brüdern an der Saar!

Arbeitgeber, Behörden und sonstige Verwaltungsstellen sollen in diesen Tagen durch großzügiges Entgegenkommen den Teilnehmern der Staffel und denen, die an der Organisation dieser Staffeln mitarbeiten, die Möglichkeit geben, zum Gelingen dieses großen Ereignisses beizutragen. Tut auch Ihr Eure Pflicht und beweist damit, daß Ihr Euch dem Treuebekenntnis zur Saar und zu den Saardeutschen anschließt.

ges. von Tschammer und Osten.

Hoher Sieg des Deutschen Meisters.

Schafte 04 — Viktoria Berlin 6:0.

© Berlin, 19. August.

Die Meisterrolle von Schafte 04 führte ein großes Spiel vor, dem die Berliner nicht gewachsen waren. Nur das Schlußdreieck mit Müller im Tor, Hepprich und Schlichter in der Verteidigung konnten den Ansturm des deutschen Meisters dann und wann aufhalten. Obwohl

Schafte 04 mit Erfolg für seine besten Spieler Szepan und Angorra

antrat, machte sich das Fehlen der beiden Internationalen in der Mannschaft kaum bemerkbar.

Bis zur Pause brachten die Reichshauptstädter einigen Widerstand auf, der aber nach dem Wechsel vollkommen zusammenbrach. In der 22. Minute erzielte die Schafte aus einem Gedränge heraus den ersten und durch Tibuski in der 38. Minute den zweiten Treffer. Viktoria erzielte einen Gegentreffer, der aber durch den Schiedsrichter keine Anerkennung fand, da der Ball sich bereits im „Aus“ befunden hatte. Nach dem Wechsel trat die Ueberlegenheit der Schafte noch mehr zu Tage. Der Angriffsführer Kallmiki legte in der dritten Minute den Torreigen fort und derselbe Spieler konnte durch zwei weitere Tore in der 25. und 35. Minute das Ergebnis auf 5:0 stellen. Fünf Minuten vor dem Schlußpfiff schoß der Halbklinke den letzten und sechsten Treffer.

15 000 Zuschauer.

Weitere Ergebnisse:

Samstag: Münster 08 — VfL. 3:1; Union Gelsenkirchen — Komet Bremen 3:0; Siegerner Sportfreunde — Germania 0:1; Almanna Dortmund — Arminia Marten 1:1; Steele 09 — SV. Höntrup 3:5; Arminia Bielefeld — Duisburg 99 2:3.

Zwischenfall nach dem Theater

ROMAN VON HANS SCHWEIKART (OLE STEFANI)

Copyright 1934 by Knorr & Hirth G. m. b. H., München

(Nachdruck verboten.)

Er schwieg. Die Brille in der Hand des Direktors funktete. „Anonym überweisen?“ fragte er mit scharfer Betonung. „Wie Sie anordnen!“ sagte der Anwalt kurz.

„Guten Sie —“ begann der Direktor — und dann hörte er wieder auf. Er erhob sich und ging mit festen Schritten durchs Zimmer. Die Brille des Anwalts folgten ihm.

„Sind Sie ganz sicher?“ fragte Jürgen. Dann blieb er vor einer Standuhr stehen und prüfte aufmerksam das Gehäuse. Wieder herrschte eine Weile Schweigen. Der fast kalte Hinterkopf schimmerte als bleicher Fleck durch das Halbdunkel.

„Der Direktor?“ fragte es schließlich vom Schreibtisch her.

Der Alte drehte sich um — und zum ersten Male in seinem Leben sah der Anwalt Räte in dem spitzbärtigen Gesicht des Direktors Jürgen.

„Doktor — sind Sie ganz sicher, daß die Empfängerin keine Kenntnis hat, von wem die Sendung herührt?“ Seine Augen blühten ohne den Schutz der Brille — trafen die des Anwalts und irren ab.

„Absolut sicher!“ sagte Banner nach einer Weile trocken. „Ich habe mein Möglichstes getan!“

„Sie selbst — nicht wahr?“ fragte der Direktor — mit einem unmerklichen Zögern in der Stimme.

„Gemäß Ihrer Anweisung!“ erwiderte der Anwalt wieder kurz. Er schien etwas verlegt zu sein. „Ich bin selbst nach Altona gefahren und habe die Summe auf einem der Aemter des äußersten Bezirks aufgegeben. Abendenname fingiert... hier — bitte!“ — Er schob Jürgen die Quittung zu.

Der wies sie mit einer leichten Geste zurück. „Ich weiß nicht!“ sagte er rasch. „Es ist doch wohl mit Sicherheit anzunehmen, daß die — Adressatin in den Besitz der Summe gekommen ist?“

Das schmale Gesicht des Anwalts war dem Alten neugierig zugewandt. Er setzte zögernd an: „Ich möchte nicht unbedingt sein, Herr Direktor, aber —“

Jürgen runzelte die Stirn, sah über den Anwalt hinweg nach der Wand.

Banner fuhr eifrig fort: „Vor vierzehn Tagen, als Sie mich beauftragten, die Wohnung der betreffenden — Dame ausfindig zu machen, habe ich mir die Auskunft telefonisch von dem Angestellten eingeholt, in dem sie bis vor ein paar Tagen aufgetreten ist. Es ist vollkommen ausgeschlossen, daß jemand dort erfahren konnte, wer die Anfrage gestellt hat. Und um mich von der Richtigkeit der angegebenen Adresse zu überzeugen, habe ich bei der Wiederkunft des betreffenden Bezirks nachgesehen. Die Adresse stimmt.“

„Sind Sie ganz sicher?“ fragte der Direktor ungeduldig.

Der Anwalt schüttelte entschuldigend. „Ich wiederhole, was ich Ihnen bereits berichtet habe, nur, weil ich Sie bitten möchte, mir eine Frage zu erlauben.“

Jürgen fiel ihm ins Wort: „Ich ersuche Sie, einmal das Etablisement zu besuchen!“

„Sie wissen, daß ich da war!“ sagte der Anwalt gelehrt. „Vor ein paar Tagen wollte ich Ihnen darüber berichten — aber es schien Sie damals nicht zu interessieren!“

„Das ist doch egal!“ knurrte Jürgen gereizt. „Seien Sie nicht kindisch, Doktor. Ich hatte anderes im Kopf.“

„Wo?“

„Herr Direktor?“

„Ich meine —“ sagte der Alte unbestimmt. „Das Lokal selbst — das Niveau...“

„Grauenhaft!“ sagte der Anwalt energisch. „Jürgen, ich schäme mich, Sie das zu sagen. Sie haben die — Dame selbst gesehen?“

„Ja!“

„Wie sieht sie aus?“

Der Anwalt lachte unherrlich los. „Toll!“ sagte er. „So etwas habe ich in meinem Leben nicht gesehen. Sie tritt in Sollen auf — als Waise — spielt ein paar Instrumente, Ziehharmonika und so weiter, sehr primitiv, und singt wie da ein paar Jellen dazu!“

„Deutsch?“

„Deutsch und englisch — sie hat tatsächlich eine ausgezeichnete Aussprache — aber der Text ist idiotisch...“

„Der Junge, der die Tür auf und schnarrte wieder: „Anmeldebüro, bitte!“

(Fortsetzung folgt.)

Eröffnung der Sportwoche des Spielvereins Vorwärts 09 Gronau.

Enttüllung eines Gedenksteines.

Der im ganzen Münster- und Emslande und darüber hinaus allseits bekannte und geachtete Spielverein Vorwärts 09 Gronau veranstaltet aus Anlaß seines 25jährigen Bestehens vom 18. bis 26. August eine Sportwoche, in der nach der mehrwöchigen Spielruhe die einzelnen Fußball- und Handballmannschaften ihre Kräfte im freundschaftlichen Spiel mit örtlichen und auswärtigen Gegnern in alter Sport- und Spielbegeisterung messen und bewähren wollen. — Den Auftakt der Veranstaltung bilden Samstag nachmittag zwei Handballspiele gegen den alten Grasschafter Freund FC Schüttorf 09. Die 1. Handballjugend von Vorwärts schlug zunächst die Schüttorfer Jugend mit 8:2 Toren. Am 19. Uhr liegt das Spiel der 1. Handballmannschaften von Vorwärts und Schüttorf. Die hohe Torzahl 11:10 zugunsten der Gronauer zeugt von der Ausgeglichenheit dieses Spieles.

Die Führung des Fußballvereins verfolgte in tatkräftiger Gemeinschaft mit der „alten Garde“ des Vereins seit Jahren das Ziel, den im Weltkriege gefallenen Mitgliefern auf dem Sportplatz bei Schüttmann an der Straße nach Holland ein schlichtes, aber würdiges Denkmal zu errichten. Der vorwiegend aus den älteren Herren zusammengelegten Platzkommission gereicht es zur großen Ehre und zum Verdienst, etwas Schönes und Würdiges geschaffen zu haben, das die Erinnerung an den Feldentod der 17 gefallenen Vereinskameraden sichtbar macht. Man darf wohl sagen, daß man hier einen der schönsten Gedenksteine vor sich hat, die man auf Sportplätzen findet. Um die Anlage machten sich besonders die alten Herren D. Alfena, G. Reij, K. van der Meulen, J. Sadorf und B. Haupt verdient, wobei deren Arbeit gern durch ein Scherlein der Vereinsmitglieder unterstützt und gefördert wurde. Die mit Stein, Blumen- und Baumstamm gezielte und schon schon entworfene Anlage ist mit einer geschmackvollen eisernen Einfriedigung versehen, die von der Firma Gerrit van Deiden u. Co. zur Verfügung gestellt wurde. Der Gedenkstein — ein Findling unserer niederländischen Heimat — lenkt bei seiner Betrachtung den Blick auf die ihn zierende metallene Platte, worauf die Namen der 17 Gefallenen verzeichnet sind, die den Spielverein Vorwärts 09 vor 25 Jahren mitgründeten und ihn in den kurzen Vorkriegsjahren fördern und festigen halfen. In dankbarem Gedenken an sie fand Sonntag vormittag um 11

Uhr auf dem Sportplatz eine kurze, schlichte, aber würdige Feier statt, bei welcher Gelegenheit auch der Gedenkstein enttüllt wurde. Eine zahlreiche Menschenmenge hatte sich eingefunden. Die örtlichen Spiel- und Sportvereine FC Gronau 09, Spielvereinigung Concordia 21-24, Turnverein Gronau sowie „Tus“ Haus waren mit Abordnungen vertreten. Der SA-Sturm 11/188 hatte ebenfalls eine Fahnenabordnung zur Gedenkfeier entsandt. Diese wurde würdig und stimmungsvoll mit dem Musikvortrag der SA-Standartkapelle „Jug der Frauen vom Münster“ aus „Hohengraben“ (von Rich. Wagner) eingeleitet. Dann sprach der Vereinsführer Hermann Jessing dem Sinn der Stunde entsprechende Worte, wobei er besonders all jener Mitglieder und Freunde dankbar gedachte, die zum Gelingen des schönen Werkes der Errichtung des Gedenksteins mit Idealismus und Tatkraft beitrugen.

Nach kurzen Gedenkworten ließ dann der Vereinsführer die Hülle fallen, die Kapelle spielte das Lied vom guten Kameraden, dem alle enttüllten Helden in Erinnerung an die gefallenen Helden lauschten. Während ein junges Mädchen das Gedicht „Gut Schönen deutscher Erde“ sprach, legten die einzelnen Vereine Kränze und Blumensträuße am Gedenkstein nieder. Die eigentliche Gedenkfeier hielt Vereinsmitglied Karwisch Vingen. Worte der Dankbarkeit für das Opfer der Gefallenen, der Ehrfurcht vor ihrem großen Tode und Worte des Gedenkens, es ihnen in Geduld und Pflichterfüllung gleich zu tun, klangen aus den Ausführungen des Redners, der seine Darlegungen mit einer Trübsalrede zum deutschen Vaterland und seinem Führer ausklingen ließ. Der Gang der beiden Nationallieder beendete die würdige Feier.

Die sportliche Ausbeute des Tages war am Nachmittag fällig. Auf die Spiele im einzelnen kommen wir zurück. Heute nachfolgend nur die Ergebnisse:

Fußball:
1a Jugend Tus Haus — Vorwärts 09 1a Jugend 0:6.
Vorwärts 09 1. — Sterkrade (Rheinland) 1. 5:6.
Handball:
Vorwärts 09 1. — Sterkrade (Rheinland) 1. 8:10.

Aus Westdeutschland.

Tödlicher Faustschlag.
Schwere Folgen eines Streites.

h) Bielefeld, 19. August.

Beim Kirmesstrubel auf Neubethlehem kam es zwischen verheerenden jungen Leuten aus nächster Nähe zu einer schweren Schlägerei. Die durch Alkohol erhitzten Gemüter schlugen nach Kräften mit den Fäusten aufeinander ein. Im Verlauf dieses Streites erlitt auch ein noch junger Bielefelder, mit Namen Borgmann, einen schweren Faustschlag ins Gesicht, infolge dessen er rückwärts zu Boden stürzte und dabei so unglücklich auf einen spitzen Stein oder einen sonstigen harten Gegenstand fiel, daß er bewußtlos mit schwerer Gehirnerschütterung liegen blieb. Man schaffte ihn ins städtische Krankenhaus, wo er seinen Verletzungen erliegen ist.

Er ahnte seinen Tod voraus.

Von einem rasenden Lastzug überfahren und getötet.

h) Herford, 19. August.

Auf der Straße Minden-Bielefeld in der Nähe des Lühberhofes ereignete sich am Wochenende ein schwerer Unfall. In den frühen Morgenstunden wurde hier der Badermeister Niederlohm von einem mit rasender Geschwindigkeit in Richtung Bielefeld bewegenden Lastzug überfahren, mehrere Meter mitgeschleift und getötet. Ohne sich um den tödlich Verletzten zu kümmern, fuhr der bisher noch unbekannte Autofahrer mit noch geheimer Geschwindigkeit weiter. Einige Zeit später wurde von einem anderen, der gleiche Stelle passierenden Lastzug Niederlohm in einer großen Blutlache in den letzten Zügen gefunden. Er lag schon nach wenigen Minuten. Dieser tragische Tod des geachteten Badermeisters erregt umso mehr Aufsehen, als er ihn selbst vorhergesehen hat.

Bekannte Fallschirmfliegerin abgestürzt.

Der Führer des Flugzeuges schwer verletzt.

Essen, 19. August.

Im Gebiet von Bocka kürzte die Fallschirmfliegerin Lucie Bockowski aus Bottrop im Sportflugzeug ab und kam dabei ums Leben. Der Führer des Sportflugzeuges wurde schwer verletzt. Die „Blaue Lucie“, eine bekannte Persönlichkeit in den Flugportfreisen, konnte bereits 129 Aufstiege tätigen. Am letzten Sonntag führte sie auf dem Flugplatz in Essen-Wülheim den 129. Sprung aus.

Deutscher Bergmannstag in Hamborn.

Essen, 19. August.

Am 25. und 26. August findet in Hamborn der Tag des deutschen Bergmanns statt, der am Samstag abend durch eine Rundgebung im Apollo-Theater eingeleitet wird. Als Höhepunkt der Veranstaltung folgte Sonntag vormittag ein großer Festzug der Bergknappen in ihren historischen Uniformen.

600 000 Teilnehmer zur Saar-Treue-Rundgebung erwartet.

O Koblenz, 19. August.

Die Organisationsleitung der Saar-Treue-Rundgebung auf dem Ober-Ehrenbreitstein am 26. August teilt mit: Der Meldebescheid aller zur Saar-Treue-Rundgebung fahrenden Sonderzüge hat ein Ergebnis gezeigt, das auf der einen Seite die ungeheure Beteiligung aus dem Saargebiet gewährleistet und auf der anderen die unzertrennbare Verbundenheit des Reichs mit den Brüdern von der Saar unter Beweis stellt.

132 Sonderzüge, die zum großen Teil mit je 1200 Saarländern besetzt sind, werden zusammen mit dem ungeheuren Automobilverkehr aus der Saar allein 200 000 Rundgebungsteilnehmer heranbringen. Außerdem wird der Arbeitsdienst alle abfuhrberechtigten Mitglieder des Reichs als Ehrenformation für die Rundgebung entsenden.

Aus dem Reich können zu den gemeldeten 132 Saarsonderzügen weitere 76, so daß sich dadurch die Sonderzüge auf 208 erhöhen. Erfahrungsgemäß werden auch die fahplanmäßigen Züge der Reichsbahn, die an diesem Tage Koblenz berühren, nicht nur außerordentlich überfüllt sein, sondern evtl. Vor- und Nachzüge fahren,

so daß durch diesen Verkehr schätzungsweise weitere 50 000 Teilnehmer zu erwarten sind. Zeit gemeldet sind dann wieder 15 000 Teilnehmer der großen Sternfahrt aus ganz Deutschland, 15 000 der SA und SS, sowie weitere 4000 Buben und Mädchen, die ihr Landjahr ausüben.

Der Gau Koblenz-Trier hat im Verein mit der Stadt Koblenz in glänzender Organisation weitere 40 000 Teilnehmer an zwei Feiern gemeldet, zu denen am Rundgebungstag selbst noch weitere 100 000 Mitglieder aus dem Gau zu erwarten sind. Damit darf die Organisationsleitung die Ziffer der Rundgebungsteilnehmer mit 600 000 als nicht zu hoch angeben und ist daher gewiss, vor weiterem Zug nach Koblenz zu warnen. Durch ihre Arbeit hat die Organisationsleitung im Verein mit allen zuständigen Behörden von Koblenz und der umliegenden Ortsgemeinden bisher für etwa 80 000 Quartiere besorgt. In planmäßiger Durchführung ihrer Aufgabe wird sie im Verein mit der Bevölkerung von Koblenz und der umliegenden Ortsgemeinden noch mehr bemüht sein, den gewaltigen Anforderungen, die dieser Massenbesuch mit sich bringt, durch Bereitstellung weiterer Quartiere und Unterkünfte zu genügen.

40 Saarbergleute vier Stunden eingeschlossen.
— Koblenz, 18. August.

Auf der saarländischen Grube „Jhenpitt“ ging Samstag um 11 Uhr eine Streike zu Bruch. Etwa 40 Bergleute wurden von der Außenwelt abgeschnitten. Auf die Nachricht von dem Unfall hin bemüht sich die Bevölkerung in den umliegenden Ortsgemeinden große Aufregung über das Schicksal der eingeschlossenen Bergleute. Den sofort herbeigerufenen Hilfskolonnen gelang es, die Eingeschlossenen bereits kurz nach 15 Uhr wieder zu befreien.

Großfeuer vernichtet sechs Gebäude.

Zwei alte Bauernhäuser eingestürzt. — Große Verluste an Getreide und Vieh.

h) Holzminnen, 19. August.

Von einem verheerenden Großfeuer wurde am Wochenende die Gemeinde Droste heimgeführt. In den frühen Nachmittagsstunden schlugen die Flammen aus den Stallungen des Erbhofbauern Lier. Trotzdem in kürzester Frist die Feuerwehren aus der gesamten Umgebung zur Stelle waren, konnte an eine erfolgreiche Bekämpfung des Großfeuers nicht gedacht werden, da einmal der Wassermangel die Löscharbeiten sehr erschwerte und im übrigen die reichen Getreide- und Heuvorräte den Flammen viel Nahrung boten. Von den Stallungen, die bis auf die Grundmauern eingestürzt wurden, griff das Feuer auf das Wohngebäude und von dort auf die Scheunen über. Fast im gleichen Augenblick ging auch der anliegende Hof des Bauern Armbrecht in Flammen auf. Aus beiden Gehöften konnte fast nichts gerettet werden. Mit den sechs massiven Gebäuden fiel dem wütenden Element auch noch die gesamte Ernte von mehreren hundert Morgen, sämtliche Futtermittel und landwirtschaftliche Maschinen zum Opfer. Während das Großfeuer bei beiden Gehöften in Sicherheit gebracht werden konnte, verbrannte der große Schweinebestand und das gesamte Vieh. Die von Todesangst erfüllten Schreie dieser lebendig verbrennenden Tiere durchdrangen die ganze Umgebung.

5 Stunden währte das Raufen des Feuers, währenddessen die Feuerwehren alle Hände voll zu tun hatten, um wenigstens ein weiteres Übergreifen zu verhindern. In ausdauernder Arbeit gelang ihnen das. Von den beiden einst so stolzen Bauernhöfen war aber nichts übrig geblieben, denn als ein Haufen rauchender Schutt und Asche. Die Ursache zu diesem Großfeuer konnte noch nicht ermittelt werden, doch deuten verschiedene Umstände auf Brandstiftung hin. Die Staatsanwaltschaft weilt schon während des Brandes und ist auch jetzt noch an der Brandstätte.

+ Gelsenkirchen, 19. Aug. Ein verhängnisvoller Irrtum. Ein Arbeiter aus der Bochumerstraße hatte am Freitag abend den Druck in allzu heftiger Weise zu steilen versucht. In fast angelegtem Zustand wollte er sein Fahrrad besteigen; aber es stand noch ein anderes Fahrrad da, und irrlicherweise

wollte er dieses besteigen. In demselben Moment kam der rechtmäßige Besitzer des Fahrrades an und glaubte, es mit einem Dieb zu tun zu haben. Er versetzte dem vermeintlichen Dieb einen gewaltigen Schlag

hieb und streckte ihn so zu Boden, daß er sinnungslos liegen blieb. Der so hartgefaßte wurde in das evangelische Krankenhaus eingeliefert, wo eine Gehirnerschütterung festgestellt wurde.

Der Sprockhöveler Mordprozeß.

Drei Todesurteile beantragt.

Essen, 19. August.

Im Raubmordprozeß von Sprockhövel erstattete der Arzt Dr. Plenske, der die Obduktion der Leiche des getöteten Niemand vornahm, sein Gutachten. Er schloß eingehend seinen Befund. Wenn die Angeklagten am ersten Verhandlungstag angegeben hätten, die Knebelung des alten Niemand wäre so ganz ohne Schwierigkeiten vor sich gegangen, daß die Körper des Toten gefundenen Spuren auf einen harten Kampf hindeuteten. Abschließend stellte er fest, daß nach seiner Ansicht der Tod durch Erdrücken eingetreten sei. Der Schwiegerjohn des getöteten Niemand, Ewald Schlembach, wohnte im Hause der Angeklagten. Er ist an diesem Abend früh schlafen gegangen, weil er am nächsten Morgen zeitig heraus mußte. Von den Vorgängen um Mitternacht hat er nichts gehört. Er erwachte erst durch die Hilferufe der Hausangehörigen, die zuerst Kenntnis von dem Verbrechen erhielten. Mit der Pistole in der Hand ist er nach unten gegangen, die Täter waren aber inzwischen verschwunden. Im Schlafzimmer fanden die Angehörigen dann die Leiche. Zuerst nahmen sie an, daß der alte Niemand noch lebe. Deshalb führte sie der Schwiegerjohn an den Fernsprecher, der jedoch von Schwabe unbrauchbar gemacht worden war. Durch Nachbarn verständigte er dann Arzt und Polizei. Kriminalkommissar Kraus aus Bochum kam gegen 1,30 Uhr an den Tatort. Er hat auch die ersten Vernehmungen gemacht, nachdem einhalb Jahre später das Verbrechen aufgeklärt worden war. In diesem Zusammenhang muß erwähnt werden, daß nicht die Frau des Angeklagten Schwabe ihre Mann nach vorausgegangenem Familienstreit „verpöf“, sondern daß die Sache ins Rollen kam durch Mitteilungen, die die Frau des Friedrich Schwabe machte. Friedrich Schwabe, der Bruder des Angeklagten, war am 2. August dabei gewesen, als der Leberial nicht ausgeführt wurde, weil Friedrich es mit der Angst be-

kam. Die Frau des Friedrich hatte gleich nach dem Verbrechen gesagt: das haben die sicher gemacht. Später hat sie denn auch den Handschuh wiedererkannt, der als Knebel diente. Nachdem sie Gewißheit hatte, daß ihr eigener Mann, also Friedrich Schwabe, am Verbrechen unbeteiligt war, sprach sie mit Bekannten darüber. Die Folge war, daß man sie auf die Polizei lud. Dem vernehmenden Kommissar gegenüber verlegte sich Schwabe auf Leugnen, dann aber gelang es. Seine Aussagen habe er dem Polizeibeamten in die Mäxchen diktieren lassen. Fragen hat der Beamte nur gestellt, wenn Klagegefahr von Schwabe sprach. Dann wurde immer klarer: Wilhelm oder Friedrich? Bei der Schilderung dieser Momente bricht der Angeklagte in lautes Schluchzen aus. Dem Angeklagten Widel hat man damals Vorhaltungen gemacht, so daß er bald gefand, Schwabe, der aus der Haft vorgeführt wurde, die er wegen Diebstahls verurteilt, sagte man das Verbrechen gleich auf den Kopf zu. Er gab keine Schilderung, sondern ließ sich austragen. Diese Tat ist er auch im Prozeß bei.

Einige Leumundszeugen stellen dem Angeklagten Widel ein gutes Zeugnis aus, der Vater des Angeklagten sucht zu retten, was zu retten ist, obwohl er im Gegenlag kommt zu früheren Befundungen. Es werden noch zwei Leute vernommen, bei denen Schwabe als Untermieter wohnte, dann kann die Beweisaufnahme geschlossen werden. Um die Mittagszeit trat eine Pause ein.

Noch am Vormittag nahm der Staatsanwalt das Wort zu seiner Anklage. Er beantragt gegen jeden der drei Angeklagten die Todesstrafe. Seine Anklage begründet er damit, daß ein vorläufiger Mord vorliege. Alle Einzelheiten der Beweisaufnahme, sagte er, liegen darauf, daß die Angeklagten, wenn auch nicht vor der Tat, aber im Verlauf des ganzen Unternehmens den vorläufigen Entschluß zum Mord gefaßt hätten, weil sie befürchteten, daß der Niemand nachher der einzige Zeuge ihrer Tat sei.

Bombenflugzeug verliert drei Bomben.

DNB Kowno, 18. August.

Ein ungewöhnlicher Vorfall ereignete sich am Freitag abend in Kowno bei Übungen einer litauischen Bombenflugzeugstaffel. Als die drei Bombenflugzeuge kurz nach dem Aufstieg die Stadt überflogen, lösten sich aus bisher noch unbekannter Ursache an einem der Flugzeuge plötzlich drei Bomben und saukten zur Erde. Eine fiel auf das Dach des Wasserbauamtes, explodierte aber nicht. Die beiden anderen Bomben durchschlugen das Dach eines benachbarten Stallgebäudes und explodierten, wobei ein Kalb und eine Kuh zertrümmert wurden. Außerdem ist in dem Stall beträchtlicher Schaden angerichtet worden. Ein Mann, der sich in der Nähe aufhielt, wurde durch einen Bombensplitter am Arm verletzt.

Banditen wollen eine Kirche in die Luft sprengen.

Los Angeles (Kalifornien), 19. Aug.

Die Evangelistin McPherson, deren Sekte der vor einigen Tagen von Banditen entführte Pfarrer Astew angehört, hat einen Brief erhalten, in dem die Entführer des Pfarrers drohen, den berühmten Tempel der Sekte in die Luft zu sprengen, wenn sie nicht ein Lösegeld von 250 000 Dollar für Pfarrer Astew erhalten würden. In dem Brief heißt es weiterhin, die Evangelistin würde ihren Pfarrer verlieren, wenn sie die geforderte Summe nicht austreiben würde. Die Polizei hat wenig Zweifel an der Echtheit des Drohbrieves, der mit einer Schreibmaschine geschrieben ist und dem Brief, den Frau Astew erhalten hat, außerordentlich ähnlich sieht. Der Tempel wurde unter polizeiliche Bewachung gestellt.

Der entführte Pfarrer Astew ist am Sonntagabend in der Nähe von Nashville (Tennessee) freigelassen worden. Der Pfarrer sagte aus, drei Männer mit Revolvern hätten ihn in einen Kraftwagen geholt und ihn lange Zeit in der Gegend herumgeführt. Sie hätten ihm seine Kleidung und 40 Dollar weggenommen.

Vermischte Nachrichten.

Ein deutsches Faltboot in Holland treibend aufgefunden.

Amsterdam, 19. Aug. Einer Meldung aus Zoutkamp zufolge wurde dort Sonntagvormittag südlich der Insel Schiermonnikoog ein Faltboot namens „Hetzende“ treibend aufgefunden. Im Innern des Bootes, das eine deutsche Flagge trug, fand man nur eine leere Aftenlache. Man vermutet, daß die Insassen ertrunken sind. Die Innenwand des Bootes trägt die Aufschriften „U. S. Kreuzer“ und „Bad Toelz Oberbayern“.

Brennende Stollen sollen zugemauert werden.

(1) Paris, 18. August. Die Leitung des Bergwerks von Ensisheim hat beschlossen, die in Brand stehenden Stollen zugumauern, da man des Feuers nicht Herr werden kann. Vor 14 Tagen wird man also die Bergungs-

Handelsnachrichten.

Alteneßener Schweinemarkt.

Alteneßener, 18. Aug. Auftrieb: Ferkel 1500, Zücker 776, Gesamtantrieb 2276. Es kosteten im Großhandel (Durchschnittswerte): Ferkel: bis 6 Wochen alte bis 6,30 M., 6-8 Wochen 6,50-11 M., 8-12 Wochen 11-16 M., Zücker: 4-6 Monate alte Ferkel 16-23 M., 4-6 Monate alte 22-40 M., größere entsprechend höher. Marktverlauf: langsam.

Bremer Baumwollterminbörsen.

Bremen, 18. August. Januar 1947 B. 1544 G. 1548 bez., März 1571 B. 1569 G. 1569 bez., Mai 1583 B. 1582 G. 1583 bez., Juli 1592 B. 1589 G. Okt. 1489 B. 1486 G. Dez. 1529 B. 1525 G. Tendenz stetig, loco 1521.

Ostindische Baumwolle.

Liverpool, 18. August. Loco Surtee F. G. 623, Loco Broad F. G. (Good Staple) 527, Loco M. G. Punjab American F. G. (Good Staple) 6559, Loco Central American F. G. 1 Staple Superfine 547, Loco Bengal F. G. 344, Loco Bengal Superfine 364, Loco Sind F. G. 354, Loco Sind Superfine 374.

Liverpooler Baumwollkurse.

Liverpool, 18. August. Schluß. Jan. 683, Febr. 688, März 688, April 688, Mai 688, Juni 687, Juli 687, Aug. 687, Sept. 690, Okt. 133, Nov. 686, Dez. 687, 1935: August 685, Okt. 681, 1936: Jan. 679, März 680, Mai 680, Juli 681, Loco 711, Tagesimport 1700. Tendenz stetig.

New Yorker Baumwollkurse.

New York, 18. August. Loco 1315, Jan. 1325, März 1340-1341, Mai 1347, Juli 1350, August 1292, Sept. 1296, Okt. 1306-1307, Nov. 1313, Dez. 1321-1323. Zu führen in Atlantischen Häfen 1000, in Golfhäfen 700, Export n. d. übrigen Häfen 6000, nach Japan und China 3000. Tendenz: kaum stetig.

New Orleans Baumwolle.

New Orleans, 18. August. Loco New Orleans 1306, Jan. 1326, März 1336, Mai 1344-1346, Juli 1349, Okt. 1306, Dez. 1321-1322. Tendenz: kaum stetig.

Anzeigenteil

Statt Karten.

Elisabeth Asbeck
Bernhard Müller
Verlobte

Epe i. Westf. Essen-Steele
den 20. August 1934.

J. Koester, Rechte und Pflichten in den Sozialversicherungen

Gemeinverständliche Darstellung der Gesetzesvorschriften in der

Angestellten-Versicherung / Invaliden-Versicherung
Kranken-Versicherung Unfall-Versicherung
Arbeitslosen-Versicherung Kartonierte RM. 1.25

Zu beziehen durch:
GEBR. LENSING
Verlagsanstalt G. m. b. H.
Ahaus i. Westf.

Die neue Ladeneinrichtung nur aus der Spezialfabrik
L. H. Christenhus
Münster i. W., Goldstraße 1-3
la. Empfehlungen.
Kostenanschlag und Vertreterbesuch unverbindlich.

Die Stadtblauverleiher
Raffierer
Istort bei Kauten
mü. gestellt wird.
Zus. an Lebensversicherungs-Gesellschaft „Wohlfahrt“
Wohlfahrt, Münster
i. W.,
gener. Straße 1.